

Erledigt

Sollte es eine Wahlpflicht bei uns geben?

Beitrag von „blackcat“ vom 14. September 2017, 12:22

Moin.

In Autokratien und Diktaturen gibt es nur Pflichten, aber keine Rechte.

In Anarchien gibt es nur Rechte, aber keine Pflichten, deshalb gilt da auch nur das Recht des Stärkeren.

In einfachen "Demokratien" gibt es Pflichten und Rechte.

In einer echten Demokratie gibt es meiner Ansicht nach Rechte, Pflichten und Verantwortung.

In 10 Tagen wird bei uns bundesweit gewählt.

Ich gebe freimütig zu, dass ich zu den 50% Unentschlossenen gehört habe - bis ich meine Briefwahlunterlagen bekam und ziemlich lange darüber brüten musste.

Es bedarf hier wohl keiner Diskussion über unsere politische Klasse und deren Defizite sowie der Defizite in unserem Staat, die offenkundig nicht oder nur in winzigen Schritten angegangen werden.

Ich möchte hier nur an die "3 Säulen unserer Demokratie"® nach blackcat™ erinnern, die sich gravierend von den primitiven allgemeinen 2 Säulen unterscheiden:

Neben **Pflichten** und **Rechte** eines Bürgers kommt m.E. noch seine **Verantwortung** hinzu.

Wir haben seit Jahrzehnten eine i.d.R. rückläufige Wahlbeteiligung, die durchaus verschiedene Gründe hat, aber objektiv bedeutet, dass sich fast 30% (!) unserer wahlberechtigten Bevölkerung nicht mehr am demokratischen Abstimmungsprozess beteiligen.

Zwar durchaus gerade jetzt sehr gut nachvollziehbar, enthebt uns Lustlosigkeit (oder auch Unfähigkeit) der herrschenden politischen Elite trotzdem nicht unserer eigenen Verantwortung. Selbst wenn man sich mit keiner Partei anfreunden kann oder will, selbst wenn man allgemein zufrieden oder unzufrieden ist, so trägt man m.E. nach wie vor die Verantwortung für sein (Nicht-)Handeln in unserem Staat.

Konkret heißt das für mich: **Jede/r von uns ist für sein/ihr Verhalten mitverantwortlich.**

Man kann seine allgemeine Unzufriedenheit in Kombination mit keiner favorisierten Partei z.B.

weitaus besser dokumentieren, **indem man ungültig wählt**, d.h. den Wahlzettel mit einem entsprechenden Spruch ungültig macht. (z.B. mit einem fetten NEIN oder einem Traktat, was man alles [piiiiieep] findet.)

DAS wäre ein echter "Protestwähler".

Das ist weitaus besser und v.a. klarer für die Politik, als lediglich dem Wahllokal fernzubleiben (Man kann schließlich auch bequem per Briefwahl ungültig wählen). Wir kennen die Phrase, nach denen Nichtwähler mit der Politik der Regierung zufrieden seien und deshalb nicht zur Wahl gingen ...

Aber nur deshalb eine Partei X zu wählen, deren programmatische Inhalte man gar nicht kennt, nur um es "denen da oben" mal "so richtig zeigen" zu können, ist so gut wie das hier:

Es ist mir auch völlig schnuppe, ob es hier Hackianer gibt, die den Völkisch-Nazionalen huldigen.

Eine möglichst hohe Wahlbeteiligung (inklusive Ungültig-Wählern) ist für uns **alle** wichtig, denn sie gibt uns allen eine offene und realistische Rückmeldung über Tendenzen und Stimmungen, die uns alle angehen:

Möchtet Ihr bspw. nicht wissen, wieviele unter uns real den Rechstextremisten folgen und ihnen den Zugang zu Privilegien und Steuergeldern ermöglichen möchten?

Möchtet Ihr nicht wissen, wieviele unter uns tatsächlich hinter einer Regierungskoalition stehen, die immerhin mit ihren von uns (nicht) gewählten Mehrheiten Gesetze verabschiedet und ändert?

Möchtet Ihr nicht wissen, wieviele unter uns so unzufrieden sind, dass sie die Parteien bewusst und gezielt abstrafen?

Hier geht es in meinen Katzenaugen nicht um die Regierung und die herrschende Klasse, sondern um **uns**.

Dehalb bitte ich Euch darum, Eure Hintern zu bewegen und Euch - in welcher Form auch immer - an der Bundestagswahl zu beteiligen.

blackcat, der bewusst das Prinzip Chaos gewählt hat

Beitrag von „Wolfe“ vom 14. September 2017, 16:45

Anarchie ist die Abwesenheit von Autoritäten, gemäß der direkten Übersetzung aus dem Griechischen. Nach Kant ließe sich folgendes formulieren: Ein Anarchist ist in seinem Selbstverständnis ein Mensch, der von der Herrschaft anderer frei sein möchte und es gleichzeitig aus freiem Willen ablehnt, über andere Zwang und Gewalt auszuüben.

es gibt also durchaus eine Pflicht im Anarchismus, soweit Freiwilligkeit als Selbstverpflichtung gesehen werden kann. Ich hoffe, mein Beitrag ist konstruktiv.

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 14. September 2017, 18:36

Absolut richtig, schwache Wahlbeteiligung verfälscht meistens die Demokratie. So kann es passieren, dass eine kleine Gruppe, jedoch sehr aktiv mehr Stimme bekommt, als eine grosse, passive.

Es ist mir aber nicht völlig schnuppe, ob es Hackianer/Leute gibt, die den Völkisch-Nazionalen huldigen, weil Nationalismus niemals gut ist, und hat im Laufe der Geschichte nur das Schlechte aus der Menschheit gebracht.

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 10:03

[Zitat von Altemirabelle](#)

weil Nationalismus niemals gut ist, und hat im Laufe der Geschichte nur das Schlechte aus der Menschheit gebracht.

Das Problem heute scheint mir weit über Nationalismus hinauszugehen - weil darin schlichtweg blanker Hass und Rassismus mit eingebaut werden. Und das täglich in immer schamloserer und dreister Weise.

Beitrag von „Schorse“ vom 15. September 2017, 13:25

Moin,

das ist dann mal ein typisches Verhalten von Wohlstandskindern. Alles doof und überall woanders ist es schön und du verstehst mich eh nicht. Worüber sich in good old Germany da so aufgeregt wird ist schon auf sehr hohem Niveau 😊

Schon aus Respekt dessen das wir in einem Land mit Meinungsfreiheit leben sollten jeder wählen gehen. Es geht ja nicht allen auf dem Globus so und die würden gerne wählen oder mal ihren Senf zu etwas geben, wenn sie nur nicht dafür STERBEN, GEQUÀLT oder EINGESPERRT werden würden.

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 13:45

Wo bitte oder wann bitte gibts den "Gefällt mir NICHT" Button. Bitte schnell erstellen solch einen Button.... Man kann es nicht mehr mit lesen, sowas von Offtopic in einem PC-Mac Forum.

Beitrag von „grt“ vom 15. September 2017, 13:49

[Zitat von theo55](#)

Man kann es nicht mehr mit lesen

dann lass das lesen einfach sein. es gibt hier durchaus leute, die gern mal offTopic's schreiben/lesen, lass denen ihren spass, und bleib aus den threads ganz einfach raus.



Beitrag von „derHackfan“ vom 15. September 2017, 13:50

Dann ließ doch einfach nicht in diesem Thread.

Das du immer noch wieder eine Kelle Öl auf die Flamme gießen musst grenzt doch schon an Provokation.

Blende den Thread doch einfach aus.

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 13:59

Geht ja nicht so einfach, zwangsläufig sehe ich ja den "neuen" Beitrag im Portal und da muss ich automatisch sehen was sich dahinter verbirgt.

trotzdem noch mal die Anfrage nach einen nicht- Gefällt Button, gibts doch in anderen Socialmedia Plattformen auch und auch z. B. Im Forum winfuture.de.

warum sträubt man sich hier so dafür.

Dadurch kommt doch licht ins Dunkel, wer hier kompetent ist und wer auch beliebt bei anderen Leuten ist.

Also los und nicht lange zögern,der "Nicht-Gefällt" Button muss her !

Beitrag von „grt“ vom 15. September 2017, 14:05

der "Zwang" jeden neuen Beitrag anzusehen ist nun wirklich dein Problem. Sei doch vernünftig - du kannst sehen, in welchem Unterforum, oder von welchem User ein Beitrag ist und danach entscheiden, ob du guckst oder nicht. Man kann übrigens auch ein Unterforum

anklicken und dann den "als gelesen" button oben klicken...
und dislike-buttons braucht nun wirklich kein mensch, sowas ist kindisch.

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 14:13

Doch doch so ein "Dislike" der Ausdruck gefällt mir ! Muss unbedingt hier her !.

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 15. September 2017, 14:13

Dislike button = Krieg im Forum. Viel negatives Karma. Bitte nicht.

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 14:15

[Zitat von theo55](#)

Wo bitte oder wann bitte gibts den "Gefällt mir NICHT" Button. Bitte schnell erstellen solch einen Button.... Man kann es nicht mehr mit lesen, sowas von Offtopic in einem PC-Mac Forum.

(Hier stand Mal eine fette Ohrfeige für einen Troll. Da ich ihn aus meiner Wahrnehmung gelöscht habe, erübrigt sich nun die Dokumentation darüber. Gleichwohl: Ich brauche auch weder weitere primitive Schwanzvergleiche, noch primitive braunversiffte Beleidigungen via PN durch Hater-Trolle.)

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 14:20

blackcat.... Kannst mit mir in einer privaten Diskussion diskutieren und nicht hier. Ich habe

dafür schon einen Privatchat mit dir angefangen, los reagiere bitte. Dann können wir unter 4 Augen regeln wer hier was ist und was kann.

bei "reinen Hackintosfragen" kannst DU mir doch nicht mal einen Tropfen Wasser reichen !

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 14:33

In diesem Zusammenhang fällt mir gerade ein, dass wir 1990 faktisch um unser Recht auf eine (gemeinsame) Verfassung gebracht wurden:

Kaum einer in unserem Land weiß, dass unser Grundgesetz nur ein Provisorium war (deswegen heißt es ja auch so) und nur bis zum Tag einer Wiedervereinigung gelten sollte (Artikel 146 GG).

Der Auftrag war demnach völlig klar, aber durch den Trick mit dem "Beitritt" wurde das ausgehebelt - weil die damalige (westdeutsche) Regierung ihre Macht sowie die bestehenden Strukturen nicht riskieren wollte.

Im Ergebnis hatten die Ostdeutschen nur **eine** Wahlmöglichkeit und die Westdeutschen gar keine.

Diese Jahrhundertchance ist möglicherweise für lange Zeit vertan (Soviel zum Thema "Man kann ja eh nix tun" - Oh doch, das hätte man ...) , aber wer weiß schon, was die Zukunft bringt?

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 14:42

Edit by Dentai::

Unnötige Anspielungen entfernt.

Das ist eine ganz persönliche Meinung, die ich hier äußere, das nur als Hinweis für unsere lieben Mods und Admins !

Beitrag von „Dentai“ vom 15. September 2017, 14:44

Danke für den Hinweis. Dieser Post geht aber wieder deutlich gegen einen User. Was für Hardware wer verbaut ist jedem komplett selber überlassen. Wenn dich dieser Thread stört möchte ich dich bitten hier nicht mehr zu Lesen oder zu Posten.

Dein Beitrag habe ich dann jetzt auch um den Off Topic Teil beschnitten.

Beitrag von „apfelnico“ vom 15. September 2017, 14:49

In der Rubrik "Dies und Das" sehr gut aufgehoben, freue mich sehr über diesen Thread. Die Frage, ob oder ob nicht in einem solchen Forum stellt sich mir keine Sekunde. Und das hat allgemein mal gar nichts mit diesem Thema zu tun, sondern betrifft allgemein eben DIES UND DAS. Hier gibt es Threads zur Lieblingsmusik etc, nicht alles davon muss mich interessieren.

Zum Thema: Sehr wichtig wählen zu gehen. Wer nicht hinget, soll sich hinterher nicht beschweren. Ich bin durch, Briefwahl. Meine Entscheidung ist mir sehr einfach gefallen. Hängt euch nicht unbedingt an Personen auf, schaut auf Inhalte dahinter.

Zu theo55: Einfach nur dämlich. Bin durchaus an andere Meinungen interessiert, gern auch ein Streitgespräch zur Sache. Aber inhaltlich leeres Getrolle zu einen Beitrag den man nicht lesen möchte, dann darin Forderungen stellen ...

Die Lösung für dich ist doch ganz einfach, also was soll's?

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 15:56

[Zitat von apfelnico](#)

Zum Thema: Sehr wichtig wählen zu gehen. Wer nicht hinget, soll sich hinterher nicht beschweren. Ich bin durch, Briefwahl. Meine Entscheidung ist mir sehr einfach gefallen. Hängt euch nicht unbedingt an Personen auf, schaut auf Inhalte dahinter.

Es ist ja nicht das "Wählen gehen" alleine - ich habe ja versucht deutlich zu machen, dass der Prozess als solches von Bedeutung ist, selbst wenn man keine Partei, sondern einfach ungültig wählt.

Man muss auch unterscheiden von einer klar formulierten Volksabstimmung zu einem bestimmten Problem und irgendwelchen Wahlversprechen irgendwelcher Parteien:

Bei einer Volksabstimmung hat man die Wahl zwischen einem "Ja" und einem "Nein" (und natürlich der Stimmenthaltung, sei es nun durch Abstinenz oder durch "ungültig" (wobei man mit letzterem natürlich auch etwas ausdrückt)).

Bei einer Wahl zum Parlament geht es wiederum im Grunde genommen ja nur um ein Mandat, einen Auftrag an bestimmte Parteien und Personen, die - so hofft man - das "Richtige" für einen entscheiden.

Gerade durch diese quasi-unverbindliche "Zusage" der Gewählten wird das Problem aber deutlich:

Man hat eben nur eine (in der Realität noch nicht mal verbindliche) Zusage zu den vagen Angeboten und Versprechungen (Beispiel: "Mit mir wird es keine Maut geben" oder "Wir werden den Soli abschaffen").

Auch die Rückkopplung zu völlig neu entstandenen Problemen funktioniert nur unzureichend, z.B. über die Medien; Meinungen werden lanciert, Störfeuer aus anderen und dem eigenen Lager (auch in der Politik gibt es Trolle, heißen sie nun Horst oder anders) bewirken auch Diskussionen, wenn auch meist sinnlose, geschickte unbequeme Gesetze werden verabschiedet, indem man gleichzeitig unbedeutende, aber emotional erregende vorschiebt.

Und zuschlechtert sind auch die Mandatierten nicht frei von Eitelkeit, Korruption oder sogar krimineller Energie (erinnert sich noch jemand an Holger Pfahls?).

Das Armutszeugnis für den Souverän (Das sind wir alle, also "das Volk".) ist m.E. der dumme Spruch "*Man kann ja eh nix ändern, die da oben machen eh was sie wollen!*".

Wenn dem so wäre, gäbe es heute noch die DDR, die Sowjetunion sowieso.

Nun muss nicht alles über eine gewaltsame (oder auch friedliche) Revolution kommen; es gibt zahlreiche Beispiele auch in der Geschichte unseres Landes, bei denen teilweise ruck-zuck Demokratie gelebt wurde und die Politik in rasantem Tempo reagiert hat.

Kleine Anekdote dazu:

Als im letzten Jahrhundert der Hobbyflieger FJ Strauß die Steuer auf "Flugbenzin" fast loswurde, weil diese Steuer von der Bundesregierung gestrichen werden sollte, gab es innerhalb einer einzigen Woche so einen große Empörungswelle, dass diese Pläne nicht nur wieder verschwanden, sondern sich auch plötzlich niemand erinnern konnte, wer den Vorschlag

überhaupt eingebracht hatte.

Man sieht also: Demokratie funktioniert, und zwar nicht nur über die Wahlurne.

Man muss nur wollen. 🙄

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 16:17

[apfelnico](#).. mal schön vorsichtig hier, willst Du User beleidigen mit dem Ausdruck hier:

Zitat

Zu theo55: Einfach nur dämlich.

was denkst du wer du bist das DU das kannst.
Wenn ich so etwas schreibe werde ich sofort verwarnt.

Also Mods und Admins nach dem Satz: gleiches Recht für Alle also bitte auch eine Verwarnung für den [@apfelnico](#) wegen Beleidigung !!.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 15. September 2017, 16:27

Ich seh' doch schon, wie hier jeder auf den Download-Senf gewartet hat...

[Zitat von blackcat](#)

Das Problem heute scheint mir weit über Nationalismus hinauszugehen - weil darin schlichtweg blanker Hass und Rassismus mit eingebaut werden. Und das täglich in immer schamloserer und dreister Weise.

Ich stimme im Falle der ursprünglichen Bedeutung des Wortes "Rassismus" vollkommen zu, möchte jedoch dazu raten, das Wort, ähnlich wie es mit "Nazi" und anderen Begriffen der Fall ist, nicht inflationär zu verwenden. In welchen Sinne es gemeint ist, ist leider nicht klar ersichtlich. "Hass" ist an sich nichts Negatives, die Problematik ergibt sich nur, wenn Hass einer der gewichtigsten Beweggründe für das Handeln ist.

Zitat von Schorse

Worüber sich in good old Germany da so aufgeregt wird ist schon auf sehr hohem Niveau 😊

Schon aus Respekt dessen das wir in einem Land mit Meinungsfreiheit leben sollten jeder wählen gehen. Es geht ja nicht allen auf dem Globus so und die würden gerne wählen oder mal ihren Senf zu etwas geben, wenn sie nur nicht dafür STERBEN, GEQUÀLT oder EINGESPERRT werden würden.

1. Wir haben keine Meinungsfreiheit. Unsere Recht auf Meinungsäußerung besteht nach dem GG daraus, dass wir alles äußern dürfen, was nicht durch Gesetze unterbunden wird... also de facto, wie es mit allem anderen auch implizit der Fall ist - eine Nullaussage. Herrscht eine wirkliche Meinungsfreiheit, können "Beleidigungen" und "Volksverhetzung" (wieso sehe ich jetzt schon die Leute kommen, die mir unterstellen, eine Meinung, deren Äußerung reguliert wird, zu vertreten?) keine Straftaten sein. Dennoch ist selbstverständlich positiv zu erwähnen, dass die Schranken der Meinungsfreiheit in DE viel großzügiger gezogen sind, als in manch anderem Land.

2. Gerade in Bezug auf 1. ist Genügsamkeit nicht ratsam. Das Ansprechen von Problemen abzuwerten, da es "Klagen auf höchstem Niveau ist", ist auf keiner Ebene empfehlenswert, da jeder ein Interesse am Idealen haben sollte. Es ist nicht erreichbar, jedoch sollte es niemanden daran hindern, es anzustreben und schon gar nicht, nur, weil woanders der Status Quo niedriger liegt als hier.

Zitat von theo55

Dadurch kommt doch !icht ins Dunkel, wer hier kompetent ist und wer auch beliebt bei anderen Leuten ist.

Also los und nicht lange zögern,der "Nicht-Gefällt" Button muss her !

Die "Gefällt mir (nicht)"-Angaben geben Aufschluss über Kompetenz? Interessant...

[Zitat von blackcat](#)

In diesem Zusammenhang fällt mir gerade ein, dass wir 1990 faktisch um unser Recht auf eine (gemeinsame) Verfassung gebracht wurden:

Kaum einer in unserem Land weiß, dass unser Grundgesetz nur ein Provisorium war (deswegen heißt es ja auch so) und nur bis zum Tag einer Wiedervereinigung gelten sollte (Artikel 146 GG).

Das Grundgesetz Stand 1990 war kein Provisorium. Zum Zeitpunkt der Ausarbeitung war es dies, da die BRD eine vorläufige Grundordnung gebraucht hatte, jedoch ist das GG keinesfalls starr, sondern wurde über die Jahrzehnte angepasst. Ich sehe nicht, wie wir um eine gemeinsame Verfassung "gebracht" wurden, denn nach den Entscheidungen des Bundestags und der Volkskammer, die jeweils ihre Bürger repräsentierten, wie es in einer indirekten Demokratie nun Mal der Fall ist, ist das GG die gesamtdeutsche Verfassung, die weiterhin abgelöst werden kann. Wenn ich mir die neuen Gesetze (z.B. NetzDG) anschau, bin ich froh, dass keine neue Verfassung verabschiedet wird.

Beitrag von „al6042“ vom 15. September 2017, 16:30

[@theo55](#)

Wir sprechen dich hier nicht zum ersten Mal wegen deiner Art und Weise der schriftlichen Kommunikation an.

Auffällig wurdest du bereits vor Monaten und dabei auch mit einer Ruhepause belohnt.

[@apfelnico](#) weiss wie man sich in einem Forum ausdrücken sollte, weswegen er auch dich nicht mit dem Begriff bezeichnet hat, sondern vielmehr deine Art und Weise damit beschrieben hat. Somit ist das keine Beleidigung, sondern vielmehr eine Feststellung.

Aber machen wir es kurz...

Willst du wieder eine Auszeit genießen?

Dann wird der nächste unangebrachte Beitrag dein letzter sein.

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 16:34

[@al6042](#) . bitte drohe mir nicht ständig ! keiner meiner Beiträge ist "nicht angebracht" ich helfe Leuten wie [@DSM2](#) und anderen mit kompetenten ! Ratschlägen und trolle nicht in Threads herum wie andere (blackcat usw. und Gleichgesinnte) das nur mal zur Klarstellung. Also bitte nicht immer sofort hier die Keule rausholen !

[@Download-Fritz](#)

Zitat

Die "Gefällt mir (nicht)"-Angaben geben Aufschluss über Kompetenz? Interessant.

Aber 100% ig an Hand der Hilfsbereitschaft UND Korrektheit der Hilfetipps kann man die Kompetenz und den Charakter des Users sehr gut einschätzen.
Aus Langweile machen die das nicht in Socialmedia Foren und wo anders auch.

Beitrag von „al6042“ vom 15. September 2017, 16:37

Dann halte du dich mit deiner Form von Verteilung eigener Ansichten zurück und beende die andauernde Provokation!

Beitrag von „Schorse“ vom 15. September 2017, 17:29

[@Download-Fritz](#) Diese Erklärbarsache liegt mir nicht so, also :

Artikel 5 Grundgesetz

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine

Zensur findet nicht statt. (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

Klar ist, eingeschränkt wird dieses Recht natürlich wenn die Würde des Menschen angegriffen wird, beginnt mit Beleidigungen...

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 17:30

Zitat von Download-Fritz

Das Grundgesetz Stand 1990 war kein Provisorium. Zum Zeitpunkt der Ausarbeitung war es dies, da die BRD eine vorläufige Grundordnung gebraucht hatte, jedoch ist das GG keinesfalls starr, sondern wurde über die Jahrzehnte angepasst. Ich sehe nicht, wie wir um eine gemeinsame Verfassung "gebracht" wurden, denn nach den Entscheidungen des Bundestags und der Volkskammer, die jeweils ihre Bürger repräsentierten, wie es in einer indirekten Demokratie nun Mal der Fall ist, ist das GG die gesamtdeutsche Verfassung, die weiterhin abgelöst werden kann. Wenn ich mir die neuen Gesetze (z.B. NetzDG) anschaue, bin ich froh, dass keine neue Verfassung verabschiedet wird.

Da bin ich völlig anderer Meinung, denn der entsprechende Artikel wurde in der vollen Absicht einer neuen gemeinsamen Verfassung von den Gründervätern und -müttern so formuliert.

Darüber hinaus ist es m.E. ein Trugschluss (und eine Täuschung), wenn der BRD-Teil über eine bloße Artikeländerung mit dem DDR-Teil und seines Beschlusses einfach das Grundgesetz als "neu" erklärt.

Zweifellos wird es unter konservativen Juristen auch welche geben, die das anders sehen, aber üblicherweise gibt es eine sog. Nationalversammlung, die eine Verfassung ausarbeitet und dem Souverän zur Abstimmung vorlegt.

Dies ist hier nicht geschehen, und auch die bloße Artikeländerung durch die Bundestag und -rat ist definitiv nicht mit so einem Akt vergleichbar - schon allein deshalb, weil es keine

Volksabstimmung aller Bürger gab.

Man hat m.E. ganz bewusst und gezielt einen Trick angewandt, um des Machterhaltes und der Ungewissheit über die zukünftige Staatsentwicklung Willen.

Denn theoretisch hätte man z.B. auch eine Präsidialdemokratie oder irgendein anderes Modell beschließen können - um den Preis von entsprechenden Neuwahlen. Das hätte bedeutet, dass z.B. der damalige Kanzler Kohl sein sicheres Amt hätte riskieren müssen - auch wenn er vermutlich gute Chancen für alle anderen gehabt hätte.

Aber mit ihm hätten auch andere ihr Amt und ihre Privilegien verlieren können:

Was wenn man z.B. einen Zentralstaat beschlossen hätte?

Was wenn man kein Zweikammersystem mehr hätte haben wollen, sondern nur noch ein Parlament ohne Bundesrat?

Was wenn man den Quatsch mit dem Bildungsföderalismus nicht mehr hätte haben wollen?

Die Angst vor Veränderungen ist es (neben Privilegien, die u.U. riskiert werden müssten), die in solchen Situationen greift. Und diese Angst kann man nur durch entsprechende Revolutionen überwinden - natürlich zu einem Preis, der zu zahlen ist.

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 15. September 2017, 17:47

[@Download-Fritz](#)

"Hass" ist an sich nichts Negatives - das kann ich nicht befürworten, Hass ist immer ein Glied einer negativen Kette, und hat niemals zu irgendeinem guten Ergebnis gebracht. Was gutes kann schon Hass bewirken? Hass beeinflusst das Gleichgewicht der Wahrnehmung und führt zu den falschen Entscheidungen. Hass ist immer der Beginn der Destruktion, auch von dem, der Hass in sich trägt.

Die Vorläufigkeit des GG ist im Osten Europa von konservativen Nationalisten und ihre Propaganda gegen Deutschland missbraucht. Was wollen die Deutschen uns belehren über Rechtsstaatlichkeit, wenn die gar kein Grundgesetz haben, sagen die. Das GG ist vorläufig und sollte durch eine finale Golden Master ersetzt werden. Leider nicht passiert und wird vermutlich

auch nicht passieren. Die Form des GG ist natürlich eine andere Sache.
Und ein Gesetz, was zu Begrenzung der Meinungsfreiheit im Netz führen kann ist keine gute Idee.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 15. September 2017, 17:53

[Zitat von Schorse](#)

[@Download-Fritz](#) Diese Erklärbarsache liegt mir nicht so, also : [...] Klar ist, eingeschränkt wird dieses Recht natürlich wenn die Würde des Menschen angegriffen wird, beginnt mit Beleidigungen...

Wie ich in meine Post gesagt habe, (1) wird durch (2) absolut wertlos gemacht. "Ihr dürft sagen, was ihr wollt, außer, wir beschließen, dass ihr das nicht dürft"... toll, danke, das hätte ohne den gesamten Artikel ja nicht genau so funktioniert. Was nicht illegal ist, ist legal (Grauzonen entstehen durch unsaubere Definitionen, eine klare Grenzziehung ist immer vorzuziehen), insofern hat dieser Artikel keine Aussage. (1) allein stehend hätte eine Berechtigung und wäre ein Garant für Meinungsfreiheit.
Zum zweiten Punkt: Ja, das ist der Punkt. Wenn etwas eingeschränkt wird, ist es nicht frei.

[Zitat von blackcat](#)

Da bin ich völlig anderer Meinung, denn der entsprechende Artikel wurde in der vollen Absicht einer neuen gemeinsamen Verfassung von den Gründervätern und -müttern so formuliert.

Das ist richtig, 1945 war nicht geplant, dass das GG einmal die gesamtdeutsche Verfassung wird. Die Frage ist, wo das Problem dabei liegt, dass sich das innerhalb von 45 Jahren geändert hat.

[Zitat von blackcat](#)

Darüber hinaus ist es m.E. ein Trugschluss (und eine Täuschung), wenn der BRD-Teil

über eine bloße Artikeländerung mit dem DDR-Teil und seines Beschlusses einfach das Grundgesetz als "neu" erklärt.

Das GG wurde nicht als "neu" erklärt, warum sollte es das auch? Die DDR ist der BRD beigetreten, es hat keine neue Gründung stattgefunden. Infolgedessen hat sich der Geltungsbereich des GG ausgeweitet. Da die Entscheidung zur "Beförderung" des GG zur nicht-provisorischen Verfassung durch den Bundestag geschehen ist, ist es demokratisch geschehen. Gerade in der Reichsbürgerszene sehe ich immer wieder, dass beklagt wird, dass es keine Volksabstimmung gab und der Prozess dementsprechend ungültig war. Warum es in einem Land, dessen politisches System keine Volksabstimmungen vorsieht, eine Volksabstimmung über eine neue Verfassung geben sollte, ist mir mehr als schleierhaft.

Über Pro und Contra kann gestritten werden, aber das möchte ich nicht tun. Mein Punkt war, dass der Status als Provisorium demokratisch aufgehoben wurde und es zu keinem Zeitpunkt ein Recht auf eine neue Verfassung gab, der entsprechende Artikel im GG hält lediglich die Option offen.

EDIT1:

[Zitat von Altemirabelle](#)

"Hass" ist an sich nichts Negatives - das kann ich nicht befürworten, Hass ist immer ein Glied einer negativen Kette, und hat niemals zu irgendeinem guten Ergebnis gebracht. Was gutes kann schon Hass bewirken? Hass beeinflusst das Gleichgewicht der Wahrnehmung und führt zu den falschen Entscheidungen. Hass ist immer der Beginn der Destruktion, auch von dem, der Hass in sich trägt.

Ich habe Hass nicht verteidigt, meine Aussage zielte darauf ab, dass Hass kein Bewertungskriterium sein sollte. "Hass" ist eine intensive Abneigung. Weist du, gegen was ich alles intensiv abgeneigt bin? Beschneidung der Meinungsfreiheit, Abwertung von Menschen auf Basis irrelevanter Merkmale, Religionen, ... ich bin ein hassender Mensch und tue meinem Hass zu gegebenem Anlass kund. Ist das schlecht? Sollte es akzeptiert sein, dass "das ist Hass, das muss entfernt werden" a la "meldet Hasskommentare/Hate Speech" eine salonfähige Forderung ist? Die Position wird nicht besser oder schlechter, weil man dem Ziel gegenüber intensiv abgeneigt ist. Es ist zwischen Hass als Fundament der Position und Hass als Ausdruck (Wortwahl, Tonlage, ...) zu differenzieren.

Beitrag von „Schorse“ vom 15. September 2017, 18:06

Und dennoch haben wir eines der besten Grundgesetze.

Beitrag von „blackcat“ vom 15. September 2017, 18:13

[Zitat von Download-Fritz](#)

Gerade in der Reichsbürgerszene sehe ich immer wieder, dass beklagt wird, dass es keine Volksabstimmung gab und der Prozess dementsprechend ungültig war. Warum es in einem Land, dessen politisches System keine Volksabstimmungen vorsieht, eine Volksabstimmung über eine neue Verfassung geben sollte, ist mir mehr als schleierhaft.

(...) Mein Punkt war, dass der Status als Provisorium demokratisch aufgehoben wurde und es zu keinem Zeitpunkt ein Recht auf eine neue Verfassung gab, der entsprechende Artikel im GG hält lediglich die Option offen.

Bloß weil die bekloppten "Reichsbürger" und andere Schwachmaten-Nazis (es gibt ja noch diverse andere Sekten wie z.B. die "Identitären" etc.) diesen Punkt kritisieren, macht die Kritik deshalb nicht unwirksam, auch wenn die Behauptung, damit sei das (erweiterte) Grundgesetz "ungültig", an Dämlichkeit kaum zu überbieten ist.

Und auch deinen Standpunkt, dass der Status als Provisorium "demokratisch aufgehoben wurde", sehe ich komplett anders (s.o.).

Hier geht es nicht um ein bloßes Ausführungsgesetz, sondern um die Grundlage unserer Nation. Und genau deshalb reicht es nicht aus, dass unsere (alten) demokratischen **Institutionen** das für uns bestimmen.

Wenn man sich so sicher war, dass das alles Ok ist, hätte man das ja auch im Westteil zur Volksabstimmung darüber stellen können.

Ich denke, dass du auch um die Bedeutung nicht so richtig erfasst, worin die Unterschiede liegen:

Zitat von Download-Fritz

Warum es in einem Land, dessen politisches System keine Volksabstimmungen vorsieht, eine Volksabstimmung über eine neue Verfassung geben sollte, ist mir mehr als schleierhaft.

Genau hier liegt der Hund begraben:

Im Prinzip hätte es dieses "Land" ("in dem es keine Volksabstimmungen gibt") so in dieser Form nicht mehr geben dürfen, denn es waren **zwei** Staaten, die zu **einem** fusioniert werden sollten.

Und genau deshalb sollte es ja auch **eine** Nationalversammlung und **eine gesamtdeutsche Volksabstimmung** über eine gemeinsame, **d.h. gemeinsam ausgearbeitete Verfassung** geben (die natürlich theoretisch hätte genauso aussehen können wie das heutige GG).

Aber die Abstimmung durch den Souverän ist dabei das Entscheidende, die wurde nämlich sabotiert.

Beitrag von „Einhorn“ vom 15. September 2017, 18:22

Gerne würde ich apfelnico ein paar 'Likes' mehr geben - saubere und klare Antwort, der in der Form und im Inhalt eigentlich nichts hinzuzufügen ist...

Ob man 1989/1990 Einges anders und vielleicht besser hätte machen können? Sicher, bin ich auch der Meinung...

Und wählen gehen steht völlig ausser Frage; wir sollten dieses Privileg bei aller Kritik und abweichenden Vorstellungen über die perfekte Gesellschaftsform nicht aufgeben, auch wenn

wir nicht mit zwei Kreuzchen viel verändern werden.
Aber wie war das doch: Ein Schmetterlingsflügelschlag...

In diesem Sinne weiterhin einen munteren Thread mit klugen Argumenten und eine Argumentation, die mit dem Florett geführt wird und nicht mit dem Baseballschläger...

Beitrag von „mhaeuser“ vom 15. September 2017, 18:22

[Zitat von blackcat](#)

Bloß weil die bekloppten "Reichsbürger" und andere Schachmatten-Nazis (es gibt ja noch diverse andere Sekten wie z.B. die "Identitären" etc.) diesen Punkt kritisieren, macht die Kritik deshalb nicht unwirksam, auch wenn die Behauptung, damit sei das (erweiterte) Grundgesetz "ungültig", an Dämlichkeit kaum zu überbieten ist.

Erstes habe ich nicht behauptet und zum zweiten dachte ich, dass es darauf hinausläuft (also, dass das GG als Verfassung unrechtmäßig ist). Ich habe schon in meinem privaten Umfeld mitbekommen, dass Leute auf die teils gar nicht mal so dumm klingenden Aussagen der Reichsbürger reingefallen sind, deshalb habe ich es hier nicht ausgeschlossen.

[Zitat von blackcat](#)

Und auch deinen Standpunkt, dass der Status als Provisorium "demokratisch aufgehoben wurde", sehe ich komplett anders (s.o.).

Hier geht es nicht um ein bloßes Ausführungsgesetz, sondern um die Grundlage unserer Nation. Und genau deshalb reicht es nicht aus, dass unsere (alten) demokratischen **Institutionen** das für uns bestimmen.

Wenn man sich so sicher war, dass das alles Ok ist, hätte man das ja auch im Westteil zur Volksabstimmung darüber stellen können.

Solche Formulierung lassen es so klingen, als würdest du rechtlich argumentieren. Da du dies allerdings nach deinem Empfinden tust, möchte ich nicht weiter darauf eingehen. Volksabstimmungen kann man befürworten, man kann's aber auch lassen. Rechtlich ist nach meinem Wissensstand jedenfalls alles in Butter und nach unserem repräsentativen System

auch demokratisch abgelaufen, ob man das nun so nennen möchte oder nicht.

Zitat von blackcat

Im Prinzip hätte es dieses "Land" ("in dem es keine Volksabstimmungen gibt") so in dieser Form nicht mehr geben dürfen, denn es waren **zwei** Staaten, die zu **einem** fusioniert werden sollten.

Und genau deshalb sollte es ja auch **eine** Nationalversammlung und **eine gesamtdeutsche Volksabstimmung** über eine gemeinsame, **d.h. gemeinsam ausgearbeitete Verfassung** geben (die natürlich theoretisch hätte genauso aussehen können wie das heutige GG).

Aber die Abstimmung durch den Souverän ist dabei das Entscheidende, die wurde nämlich sabotiert.

Und auch hier scheinst du wieder nach deinem Gewissen statt nach dem Recht zu argumentieren, obwohl es anders "klingt", was wohl der Grund für das vorherige Missverständnis ist. Ich bin wie gesagt froh, dass das GG nicht in der heutigen Zeit ausgearbeitet wurde. Wie die Lage 1990 aussah, weiß ich nicht einzuschätzen.

Beitrag von „Moorviper“ vom 15. September 2017, 18:34

Das Hass nichts gutes bringt dem widerspreche ich wenn man so richtig Hass auf etwas hat kann man sich beim Holzhacken (worauf man ja normalerweise auch keine Lust hat) richtig schön abreagieren und hat danach wie durch ein Wunder ein paar m³ Feuerholz.

Ein Kumpel kam heute auf eine geniale Idee:

Die AFD hat zur Zeit nur 20 -30 TSD Mitglieder

Da müsste man nur mit 40.000 Personen eintreten und denen jede Abstimmung zu Nichte machen ;D

Und zum Schluss die Partei auflösen 😄

Beitrag von „Schorse“ vom 15. September 2017, 18:43

Das ist mal eine produktive Idee.. bravo

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 15. September 2017, 19:37

[@Moorvipier](#)

Das stimmt nur teilweise, da die Wirkung wirklich nur kurzfristig ist, und am Ende man nicht nur böse sondern auch müde ist.

Hahah

Die Idee mit der AfD finde ich jedoch genial.

Beitrag von „the_viking90“ vom 15. September 2017, 23:30

Zum Thema AfD:

Ich hab mich tierisch be*!st vor lachen als die "angebliche" Spitzenkandidatin dieser "Partei" wild mit prozentualen Steigerungen in Kriminalität etc um sich geworfen hat und kurz danach durch Fakten vom BKA kurz techn. KO geschlagen wurde.

Krönung der ganzen Sache: sie verlässt wie ein kleines beleidigtes Mädchen im Kindergarten das Studio weil sie keine bodenständige und vernünftige Diskussion gegen andere führen könnte.

Meine Meinung dazu: Ja, es muss gewählt werden; vor allem von Menschen aus meinem

Altersband (ab 20 aufwärts), alleine weil die durch FaceBook etc wahrscheinlich gar keinen Bock drauf haben sich damit zu beschäftigen und vergessen das absolut jede Stimme zählt bei sowas.

[EDIT by AI6042:](#)

[Seid nett zueinander... das war nicht nötig](#)

In diesem Sinne

Schönen Abend noch.

ENDE

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 23:41

[Edit by AI6042:](#)

[Auch das war nicht nötig](#)

ist doch schön das, du mich nimmst so wie ich eben bin.. lustig, kompetent, agressiv !! und natürlich kontrovers (meine Lieblingseigenschaft !).

Und ich haue nicht auf die Kacke, ich weiss was ich kann... so einfach ist das. Und zu Hause, ja bin Single und da habe eben NUR ich was zu melden

und vor allem kann ICH machen was ICH will, [Edit by AI6042](#).... guckst du was ? ja das ist der Neid [Edit by AI6042](#)

gegenüber Singles.

Beitrag von „the_viking90“ vom 15. September 2017, 23:44

Ah, da hab ich mich schon drauf gefreut 😄😄

Ich hab mit Ehen genau so viel am Hut wie iOS mit Android. Aber meine These wurde wieder bestätigt. DANKE 👍

Beitrag von „theo55“ vom 15. September 2017, 23:46

[@the_viking90](#) Danke ebenfalls.. freue mich immer auf nette UND kontroverse Diskussionen ! Auch großen Dank an meinen Freund al6042 für die Korrektur bzw. die Entschärfung.. wer mich anschreibt (oder erwähnt in einem Post) und provoziert bekommt sofort das Echo in verschärfter Form zurück !

Beitrag von „al6042“ vom 15. September 2017, 23:47

Jungs,
Wenn ihr euch nicht benehmt, ist für Beide Schluß...
Wir haben hier wirklich alle besseres zu tun, als Euren Äußerungen hinterher zu wischen.

Beitrag von „griven“ vom 15. September 2017, 23:49

Ich möchte darum bitte das persönliche aus dieser Diskussion raus zu lassen. Es darf gerne über das Thema diskutiert werden und das gerne auch kontrovers aber alles andere hat hier bitte keinen Raum, danke. Insgesamt würde ich es begrüßen wenn wir uns hier im Forum mal wieder mehr auf die Sachebene konzentrieren würden und uns weniger damit beschäftigen würden uns gegenseitig an die Krawatte zu gehen denn damit ist niemandem gedient.

Beitrag von „theo55“ vom 16. September 2017, 01:26

Jawohl [griven](#).. "auf die Sachebene (PC+Mac-Themen!) konzentrieren". Hier ist viel zu viel Offtopic.. das kann man bei Facebook schreiben, da wo jeder (ausser mir) über Alles schreibt.

Beitrag von „griven“ vom 16. September 2017, 01:40

Du hast mich falsch verstanden mir geht es darum das man sich im Diskurs auf die Sachebene konzentriert und nicht ausschließlich bei den Themen. Ich habe ja schon mal an anderer Stelle durchaus auch ausführlich erklärt warum es die Off Topic Bereiche gibt und wieso wir sie wichtig finden und wenn ich mich richtig erinnere habe ich im selben Atemzug auch erklärt wie jeder User sich seinen Themenmix durch das gezielte Ausblenden von für ihn uninteressanten Bereichen selbst zusammenstellen kann.

Wenn doch Off Topic Themen für Dich nicht interessant sind warum blendest Du diese Foren dann nicht einfach aus? Die Software hält diese Möglichkeit vor einfach den Haken bei den Foren entfernen die Dich nicht interessieren und schon hast Du Ruhe diese Themen tauchen dann auch nicht im Portal auf also wenn Du nicht mutwillig in den Off Topic Bereich surfst bekommst Du dann absolut gar nichts davon mit und musst Dich auch nicht darüber ärgern.

Beitrag von „Schorse“ vom 16. September 2017, 10:18

Moin,
gerade diese Themen verlocken ja zum Frust,- Wutbürger zu mutieren. In der freien politischen Landschaft beobachten wir das gerade recht gut, ob links oder rechts angehauchte Bürger sie alle machen sich Luft. Mir stellt sich schon lange die Frage weshalb dieser Frust so eskaliert und die Unzufriedenheit stärker wächst, hier im kleinen zu beobachten.
[@theo55](#) warum bist du so gefrustet und hältst diesen aktuellen Beitrag nicht aus? Den anderen Usern scheint es ja zu gefallen sich mit Intressengleichen auszutauschen, vielleicht gerade weil eine gleiche geistige Haltung vermutet wird!

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 16. September 2017, 11:39

Also ich finde so eine Diskussion erfrischend. Es impft etwas gegen die Mutation zu einem:

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 11:45

[Zitat von the_viking90](#)

Zum Thema AFD: [...] Ich hab mich tierisch be*!st vor lachen als die "angebliche" Spitzenkandidatin dieser "Partei" wild mit prozentualen Steigerungen in Kriminalität etc um sich geworfen hat und kurz danach durch Fakten vom BKA kurz techn. KO geschlagen wurde.

Disclaimer: Obwohl ich die AfD für eine umwählbare Partei halte, aus anderen Gründen, als sie in den Medien und im "Diskurs" in sozialen Medien immer vorgebracht werden, bin ich ein Freund von Fakten und werde sie nicht aus Political Correctness oder Bedenken, in eine Ecke gedrängt zu werden, außen vorlassen. Ich bin kein Rassist und gehe **nicht** davon aus, dass sich folgende Erkenntnisse primär durch Biologie (Stichwort "Rasse") oder dergleichen erklären lassen. Über den politischen Aspekt möchte ich ebenfalls nicht diskutieren, sondern lediglich die Faktenlage aufzeigen. Wenn das BKA einen politischen Bias hat, dann definitiv einen, der sich positiv auf Zuwanderer auswirkt. Auch im folgenden Feststellen der Grundannahmen ist alles positiv für diese ausgefallen.

Eine Überrepräsentierung von Zuwanderern in der Kriminalstatistik wird nicht von Fakten vom BKA KO geschlagen, sondern gestützt. Aus irgendeinem mir nicht ersichtlichen Grund lieben es die Leute, zu betonen, wie wenig Straftaten Zuwanderer begehen und wie viele Straftaten Deutsche begehen. Ohne einen Vergleich der Populationsgrößen ist diese Angabe jedoch wertlos. Drei Leute begehen zusammen weniger Straftaten als 1.000? Na dann ist ja gut... Um die Sache anzugehen, habe ich die Daten mal in Bezugnahme auf die Daten des BKA ([Kriminalität im Kontext der Zuwanderung 2016](#)) und des Statistischen Bundesamtes ([Pressemitteilung zur Einwohnerzahl Deutschland Ende 2016](#)) vorgerechnet.

"Der am 19.12.2016 am Berliner Breitscheidplatz verübte Anschlag, bei dem insgesamt 13 Menschen ums Leben kamen und 66 Menschen verletzt wurden, ist aufgrund der Erhebungsmodalitäten

der PKS in diesem Bundeslagebild noch nicht berücksichtigt."

-> Bonus für die Zuwanderer.

"Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der tatsächlich in Deutschland Asylsuchenden aufgrund von Fehl- und Doppelerfassungen sowie von Rück- und Weiterreisen unterhalb der Zahl der Registrierungen im EASY-System liegt."

-> Bonus für die Zuwanderer.

"Analog der Festlegungen in der PKS versteht auch dieses Lagebild eine tatverdächtige Person als Zuwanderer, wenn sie sich mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ oder „unerlaubter Aufenthalt“ in Deutschland aufhält."

-> Personen, deren Asylantrag stattgegeben wurde, werden nicht erfasst. Bonus für die Zuwanderer.

"Der Zustrom von Asylsuchenden nach Deutschland hält weiterhin an. In den Jahren 2015/2016 wurden im EASY-System des BAMF insgesamt 1.413.265 Asylsuchende anlässlich ihrer Verteilung auf Einrichtungen in den Ländern erfasst [...]"

-> 1.413.265 Zuwanderer.

Zur Einwohnerzahl in Deutschland habe ich in diesem Bericht nichts gefunden, da diese Zahl nicht relevant ist. Hierzu ziehe ich die vom Statistischen Bundesamt angegebenen 82,8

Millionen Menschen für Ende 2016 heran und nehme diesen Wert ebenfalls für 2017 an.

-> 82,8 Millionen nicht-Zuwanderer, keine Differenz zum Vorjahr angenommen, während ein Rückgang nicht zu erwarten ist. Bonus für die Zuwanderer.

Nun, da wir alle wichtigen Fakten festgestellt haben und die Einwohnerzahl dementsprechend gewählt haben, dass die Ausgangslage mehr als positiv für Zuwanderer ist, beginne ich mit der Rechnung.

"Prozentualer Anteil der Zuwanderer an den nicht-Zuwanderern" (oder auch das Verhältnis der beiden zueinander). Allein stehend hat dieser Wert keinen Sinn, er ist aber ein mathematisches Hilfsmittel. Durch den "Anteil der Zuwanderer an den nicht-Zuwanderern" lassen sich die Proportionen der Straftaten beider Gruppen vergleichen, indem man berechnet, welchen "Anteil die Straftaten der Zuwanderer an denen der nicht-Zuwanderer" ausmachen. Wenn die Straftaten statistisch equivalent verteilt sind, ergibt sich: $(\text{Anzahl Zuwanderer} / \text{Anzahl nicht-Zuwanderer}) = (\text{Anzahl Straftaten Zuwanderer} / \text{Anzahl Straftaten nicht-Zuwanderer})$.
 $(1.413.265 \text{ Zuwanderer} / 82.800.000 \text{ nicht-Zuwanderer}) = 0,017 = \text{ca. } 2\%$. Durch großzügige Aufrundung, Bonus für die Zuwanderer.

Nun, wenn die Straftaten statistisch vergleichbar verteilt sind, sollten die Straftaten der Zuwanderer in etwa 2% derer der nicht-Zuwanderer entsprechen. Schauen wir mal rein:

Aufgeklärte Straftaten 2016: $(293.467 / (3.175.324 - 293.467)) = 0,1 = 10\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 5. Die Zahl 3.175.324 entspricht der Anzahl aller aufgeklärter Straftaten, daher musste davon die Anzahl der Straftaten mit mind. einem Zuwanderer abgezogen werden.

Diebstahl: $(92.229 / 554.267) = 0,166 = \text{ca. } 16,6\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 8,3.

Rohheitsdelikte: $(69.035 / 639.647) = 0,1079 = \text{ca. } 10,8\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 5,4.

Rauschgiftdelikte: $(20.489 / 262.876) = 0,0779 = \text{ca. } 7,8\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 3,9.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung: $(3.404 / 34.038) = 0,1 = 10\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 5.

Straftaten gegen das Leben: $385 / 2584 = 0,14899 = \text{ca. } 14,9\%$ -> Überrepräsentierung um den Faktor 7,45.

Dass Zuwanderer im Schnitt krimineller sind, ist ein vom BKA statistisch festgestellter Fakt. Wie zuvor gesagt, wenn das BKA einen Bias hat, dann einen, der sich positiv für die Zuwanderer auswirkt. Ich ziehe keine rassistischen Schlüsse daraus und verachte jeden, der dies tut.

Wie die AfD jedoch für das Nennen von in Minuten nur durch Quellen von Bundesämtern feststellbarer Fakten regelmäßig durch den Dreck gezogen wird, ist mir nicht klar - es gibt deutlich bessere Gründe, sie durch den Dreck zu ziehen. Für einen ehrlichen Diskurs müssen Fakten anerkannt und in jegliche Schlüsse miteinbezogen werden. Was momentan passiert ist ein "Filter Bubbling" gigantischen Ausmaßes, was mit den von mir zuvor angesprochen unsauberen Definitionen einhergeht.

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2017, 11:58

Zum Thema Zuwanderung kann man jede Menge Statistiken lesen und Zeitungen wälzen, oder man kann mit Migranten, Flüchtlingen, UMF arbeiten und sich sein eigens Bild verschaffen, dann sieht man wie sehr die Schere auseinander geht.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 12:25

[Zitat von derHackfan](#)

Zum Thema Zuwanderung kann man jede Menge Statistiken lesen und Zeitungen wälzen, oder man kann mit Migranten, Flüchtlingen, UMF arbeiten und sich sein eigens Bild verschaffen, dann sieht man wie sehr die Schere auseinander geht.

Dass es eine Schere gibt, ist mir bewusst, sonst hätte ich nicht betont, dass ich nicht von biologischen/völkischen/... Unterschieden ausgehe. Wenn man es mit einem dankbaren, "anständigen" Zuwanderer zu tun hat, ist meistens ein Attribut sehr, sehr gering ausgeprägt - ein Attribut, welches seit Menschengedenken Gewalt und Unterwerfung gefördert hat. Ganz, ganz zufälligerweise ist dieses Attribut in den Herkunftsländern, aus denen die "Kriminellsten" kommen, sehr stark ausgeprägt und in das alltägliche Leben in allen Belangen integriert.

Und noch mal, ich habe den Post verfasst, um eine Faktenlage zu schaffen und nicht, um

irgendetwas politisches aufzuzeigen. Meinen Post ohne den zitierten Kontext zu bewerten, ergibt wenig Sinn.

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2017, 12:30

Ich halte die Dinge lieber praktisch und lese weder Fakten noch Statistiken gerne, einen Beitrag zu verfassen ist das eine aber mit den Menschen zu arbeiten ist was ganz anderes, die meisten trauen sich das doch gar nicht.

Beitrag von „theo55“ vom 16. September 2017, 12:34

Nein ausblenden will ich diesen Thread ja nicht, hätte ich nichts mehr um mich köstlich zu amüsieren, über die mehr oder weniger intelligenten Beiträge. Und meine Überlegungen und Meinungen dazu, die werde ich dann ab sofort für mich behalten.

Man bekommt doch ein gutes Bild von dem jeweiligen Poster mit seiner Meinung, ist also eine Art kostenlose Personen-Profil-Erstellung.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 12:37

[Zitat von derHackfan](#)

Ich halte die Dinge lieber praktisch und lese weder Fakten noch Statistiken gerne, einen Beitrag zu verfassen ist das eine aber mit den Menschen zu arbeiten ist was ganz anderes, die meisten trauen sich das doch gar nicht.

Wenn du kein Interesse an statistischen Fakten hast, dann beurteile bitte keine Posts, die einen Post richtigstellen, der auf statistische Fakten abzielt. Wenn jemand etwas Falsches sagt, korrigiere ich ihn, ungeachtet dessen, ob es pragmatisch einen Unterschied macht. Warum? Weil jeder ein Interesse haben sollte, dass die Fakten, auf deren Grundlage man sich eine

Meinung bildet, korrekt sind. Eine moralische Beurteilung der Faktenaufzeigung emotionalisiert das Thema, daran habe ich wiederum kein Interesse.

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2017, 12:38

Lass mich das doch bitte entscheiden.

Danke

Edit: Meiner Meinung nach liegst du falsch mit deinen Fakten, aber ich werde das im Alltag überprüfen sofern möglich.

Beitrag von „Wolfe“ vom 16. September 2017, 13:07

Ich stimme [@griven](#) zu: es ist besser, auf der Sachebene zu bleiben. Dort gibt es keine Argumente ad personem, sondern nur überprüfbare Informationen.

Ein zusätzlicher Wunsch von mir: ich würde mich über Belege freuen, da diese immer notwendiger Bestandteil eines Arguments sind, sowie über die Klärung der Definitionsgrundlage, um ein Aneinandervorbeireden zu vermeiden.

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2017, 13:19

Ich für meinen Teil zeige ja nicht auf die Moral oder reagiere emotional.

Ein Bsp.: 2 von 20 jungen UMF wollen am Schuljahresanfang integriert werden, am Ende sind es dann 4 mit einem Abschluss und einem Ziel, verbucht werden sie aber alle von der Behörde als integriert und in ihre Statistik aufgenommen.

Wenn das dann Fakten sind, sind es Zahlen für die Presse oder das eigene Ego, aber nicht die Wahrheit oder die Realität.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 13:23

Zitat von derHackfan

Meiner Meinung nach liegst du falsch mit deinen Fakten, aber ich werde das im Alltag überprüfen sofern möglich.

Es handelt sich um Daten des BKA und des Statistischen Bundesamts, die ich nicht interpretiert, sondern durch Mathematik so dargestellt habe, dass sie zum Kontext passen. Hier gibt es kein "meiner Meinung nach", das sind die objektiv erfassten Daten unserer Bundesämter. Entweder habe ich einen mathematischen Fehler gemacht, oder ich habe keinen mathematischen Fehler gemacht, es gibt nichts Subjektives an dieser Darstellung. Es sei denn natürlich, das BKA hat die Zahlen gefälscht, obwohl unsere derzeitige Bundesregierung insbesondere die Bundeskanzlerin Merkel eindeutig pro-Zuwanderung ist.

Ich bin ebenfalls pro-Zuwanderung, wenn es denn nicht um nicht zur hiesigen Kultur passenden Personengruppen handelt. Wer allen Asylkritikern pauschal Ausländerfeindlichkeit unterstellt (nicht, dass es hier passiert ist, die emotionale Argumentation läuft aber so gut wie immer in diese Richtung), sollte sich mal fragen, warum wir weder Probleme mit Einwanderung aus dem europäischen, noch aus dem asiatischen Raum, Amerika, Australien, Südafrika oder woher auch immer haben.

Im Gegensatz dazu, dass ich mathematisch objektiv erfasste Daten anders dargestellt habe, bringst du Anekdoten, die auf einer sachlichen Ebene keine Relevanz haben. "Nicht alle..." ist kein Argument, es ist ein Strohmännchen, den höchstens irgendwelche NPDler vertreten. Ich kann auch gerne mal einen sehr großen Teil aus der Gruppe rausnehmen: Frauen. Frauen machen de facto gar nichts, von ihnen geht in keiner Weise irgendeine ernst zunehmende Gefahr aus, genauso wie von kleinen Kindern und alten Leuten - und das ist weder sexistisch, noch "agistisch". Alleine das verrät schon viel darüber, wo das Problem liegt, denn es ist weder die "Abstammung", noch "Rasse" oder sonst irgendetwas. Wer so etwas behauptet, hat die Kontrolle über sein Leben verloren.

Nun denn, da du Anekdoten magst, können wir gerne auch mal darauf eingehen. Deinen Aussagen nach zu urteilen, hast du mit Zuwanderern in "größeren" Mengen zu tun, ja? Kannst du mir mal bitte einen Gefallen tun und mit den männlichen 14- bis 35-jährigen über Juden, Homosexualität, Rolle der Frau und Demokratie sprechen?

EDIT1:

Zitat von derHackfan

Ein Bsp.: 2 von 20 jungen UMF wollen am Schuljahresanfang integriert werden, am Ende sind es dann 4 mit einem Abschluss und einem Ziel, verbucht werden sie aber alle von der Behörde als integriert und in ihre Statistik aufgenommen.

Wenn das dann Fakten sind, sind es Zahlen für die Presse oder das eigene Ego, aber nicht die Wahrheit oder die Realität.

Ähm ja, Anekdotische Evidenz ist ein logischer Fehlschluss. Du kannst nicht von einem Positivbeispiel auf die Ursprungsmenge schließen. Ich kann dir auch noch ein paar aus dem Ärmel schütteln: Abraham Wüstenfuchs (Künstlernamen), Laleh Hadjimohamadvali und abseits Einwanderung nach Deutschland, Tarek Fatah. Wie kommt es, dass diese Positivbeispiele gegläckter, herzerwärmender Integration der Kultur ihres Heimatlandes gegenüber abgeneigt sind?

Achso und naja, wie soll ich es sagen... wenn deine zwei Vorbildszuwanderer in die Statistik aufgenommen wurden, dann wirkt sich das **positiv** für Zuwanderer aus, weil eine größere Gesamtpopulation zu einem geringeren Anteil an Straftaten führt...

EDIT2:

Gerade noch mal nachgedacht. Meintest du mit "in die Statistik aufgenommen" etwa "als nicht-Zuwanderer", weil sie ein dauerhaftes Bleiberecht haben? In dem Fall müsste ich meinen letzten Satz revidieren.

Beitrag von „derHackfan“ vom 16. September 2017, 13:36

"Kannst du mir mal bitte einen Gefallen tun und mit den männlichen 14- bis 35-jährigen über Juden, Homosexualität, Rolle der Frau und Demokratie sprechen?"

Ist doch normal, oder etwa nicht?

Edit: Ach ja, gleiches gilt auch für die Frauen und natürlich für Juden und Israelis.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 14:13

Zitat von derHackfan

Ist doch normal, oder etwa nicht?

Edit: Ach ja, gleiches gilt auch für die Frauen und natürlich für Juden und Israelis.

1. Zu EDIT2 meines vorherigen Posts: Ich habe es doch tatsächlich geschafft, zwei mal etwas zu überlesen und dadurch den Rest falsch zu verstehen. Jetzt verstehe ich, was du meinst und ja, ich würde es begrüßen, wenn das BKA Zuwanderer mit dauerhaftem Bleiberecht separat listen würde, da man mit diesen Angaben sehen würde, wie gut Integration funktioniert. Deine Anekdote ist aber eher eine, die meiner Position nutzt, denn nach deinen Angaben wurden 4/20 integriert(?), so klang es jedenfalls) und 16/20 nicht. Trotzdem werden alle als nicht-Zuwanderer geführt, was die Statistiken der Zuwanderer entlasten könnte (die Wahrscheinlichkeit ist bei Leuten, die eine Integration ablehnen, wohl zweifelsfrei höher, oder nicht?).

Noch mal um sicher zu sein: "Zuwanderer" im Sinne der BKA-Statistik sind alle zu uns gekommenen ohne genehmigten Asylantrag. Es handelt sich hierbei nicht um eine angeblich "integrierte" Gruppe.

2. Was meinst du mit "gilt für Frauen [...] und Israelis"? Mein Punkt war, dass Antijudaismus und ein mittelalterliches Frauenbild Teil der Ideologie des Großteils der Bevölkerungen der "kritischen Ursprungsländer" sind. Frauen sind jedoch multikausal nicht in den selben Proportionen dieser in diesem Maße anhängend wie Männer, beziehungsweise, wenn sie es sind, sieht die Ideologie selbst gleiches Verhalten der Geschlechter nicht vor. Ich sage nicht, dass du mit Frauen und Juden sprechen sollst, sondern mit den Männern über Frauen und Juden, falls du das falsch verstanden haben solltest.

Beitrag von „blackcat“ vom 16. September 2017, 16:57

Leute, ich möchte daran erinnern, dass es hier ursprünglich um den bloßen Appell ging, die Parlamentswahl nicht einfach als unbedeutend abzutun und sich seiner eigenen Verantwortung zu stellen.

Auch wenn klar ist, dass es Parteien wie der AfD nur um Anti geht (Anti-Flüchtlinge, Anti-Migranten, Antimuslimismus, Antisemitismus, Anti-Homosexuelle, Anti-Feminismus, Anti-You-name-it etc.), muss man jetzt nun wirklich nicht die Flüchtlingssituation hier ausbreiten. Die hat nämlich recht wenig mit dem Aufruf zur Wahlbeteiligung und der eigenen Verantwortung unserem Staatswesen gegenüber zu tun.

Ich hatte den Thread bewusst parteipolitisch neutral gehalten, um eben **nicht** die Konzentration auf winzige Aspekte unserer Tagespolitik zu beschränken.

Ich erinnere hier nur mal an die wirklich schöne und lobenswerte Aktion eines Users hier im letzten Jahr, ausrangierte Computer bzw. Peripherie für Flüchtlinge zu sammeln, die plötzlich Missgunst und für mich unverständlichen Neid bei dem ein oder anderen hervorrief.

Hater wird es immer geben, aber man muss sie nun nicht auch noch damit einladen, indem man die Diskussion des Pöbels auf FB aufgreift.

Flüchtlinge haben für mich nichts mit dem Aufruf zur eigenen Bundestagswahl zu tun. Hier geht es in erster Linie um uns als mündige Staatsbürger.

Beitrag von „Moorviper“ vom 16. September 2017, 17:10

Ich finde es immer witzig das immer bei der AfD hervorgehoben wird das die gegen Flüchtlinge sind.

Die sind auch gegen einen Großteil des eigenen Volkes -> Schätzungsweise 99,5% des Volkes.

Nur so ein paar Punkte:

Einführung von Staatsfernsehen Begründung -> CDU und SPD üben zu viel macht auf die Sendeanstalten aus -> und die Lügenpresse m)

Abschaffung der Arbeitslosenversicherung und Hartz4 (da bekommen die nämlich noch zuviel)
Abschaffung der Rente -> jeder soll sich selber darum kümmern (wenn er kann / wenn nicht verrecke halt)

Bildung:

Es gibt nur noch eine kostenlose Grundbildung -> Gut wäre dann Hauptschule -> ab Realschule ist bezahlen an gesagt.

Aber viele wählen die weil die ja so toll gegen Flüchtlinge ist und die so der Merkel richtig eins auswischen können m)

Der Merkel ist das sowas von egal. -> Gibt ja genug Nichtwähler.

Das schlimme ist wenn dann AFD Wähler noch sagen na und das steht ja nur im Wahlprogramm das machen die ja eh nicht. m)

Adolf hat ja auch "nichts" davon gemacht was er in mein Kampf geschrieben hat.

Gut das ist sogar richtig er hat es umsetzen lassen und delegiert wie man heute so schön sagt m)

Ich finde vor der Wahl müsste es einen Intelligenztest geben.

Und jeder Wahlberechtigte müsste vorher einen Einbürgerungstest machen UND bestehen bevor er wählen darf.

Dann würden die Wahlen drastisch anders aussehen.

BTW. dann dürfte ich sehr wahrscheinlich auch nicht Wählen, denn der Einbürgerungstest ist schon recht hart. Habe da letztens bei einem Geflüchteten mal über die Schulter geschaut als der beim Lernen für diesen war.

Beitrag von „Schorse“ vom 16. September 2017, 17:21

Das hat dann mit Demokratie wenig gemein, ab welchem IQ darf dann gewählt werden? Nein, eine Gesellschaft besteht nun einmal aus allen Schichten und das ist gut so! Woher sich der Bürger zur Wahl bildet ist schon schwieriger

Beitrag von „Moorviper“ vom 16. September 2017, 17:26

ja stimmt schon IQ ist blöde / und die Bestimmung dessen wandelt sich ja im Lauf der Zeit.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 16. September 2017, 17:51

[Zitat von Schorse](#)

Das hat dann mit Demokratie wenig gemein, ab welchem IQ darf dann gewählt werden? Nein, eine Gesellschaft besteht nun einmal aus allen Schichten und das ist gut so! Woher sich der Bürger zur Wahl bildet ist schon schwieriger

+1, aber der Einbürgerungstest ist gar nicht mal so eine schlechte Idee. Jeder Bürger sollte wählen dürfen und das wird dadurch auch nicht angetastet, denn jeder Bürger kann sich politisch und geschichtlich eigenständig bilden. Über genau Inhalte kann man natürlich immer streiten. Das Feststellen essenzieller politischer Bildung halte ich aber für gut.

[@Moorviper](#)

Das (und noch ein, zwei Punkte mehr) meinte ich damit, dass es genug Gründe gibt, die AfD durch den Dreck zu ziehen... danke 😊

Beitrag von „griven“ vom 16. September 2017, 17:57

Eigentlich ist es ja schon die Aufgabe unserer Schulen den Bürgern eine essentielle politische Bildung zu vermitteln demnach sollte man schon davon ausgehen können das zumindest die Grundprinzipien der Demokratie vermittelt und hoffentlich auch verstanden wurden...

Beitrag von „Schorse“ vom 16. September 2017, 18:50

[@griven](#) Der Versuch scheitert oft schon am 1x1 und dem Dreisatz. Was denkst du wie gut der Fensterplatz bei Politik besetzt ist? Richtig, da ist oft kein Platz mehr frei..

Beitrag von „Moorviper“ vom 16. September 2017, 22:41

oja Dreisatz

Grade im Handwerk sind hier sehr oft Stellen unbesetzt weil das die Schüler nicht mehr können.

Ein Bekannter ist Bäcker: Ein einfaches Rezept von 800g auf 4 Kg hoch zu rechnen bekommen viele nicht mehr hin.

Beitrag von „griven“ vom 16. September 2017, 22:46

Das ist ein Bildungspolitisches Problem und liegt in erster Linie daran das die Wirtschaft für jeden Scheiß ein Abitur verlangt. Das Abitur ist dazu ausgelegt die Schüler auf eine akademische Laufbahn vorzubereiten und da braucht man bekanntlich den guten alten Dreisatz ungefähr genau so oft wie die Prozentrechnung. Schulformen die diese Dinge fokussieren werden doch heut zu Tage gar nicht mehr frequentiert einfach weil es heißt "aus dem Kind soll doch mal was besseres werden das braucht ABI" und auf die Weise haben wir reichlich Abiturienten die an den einfachsten Dingen scheitern und einen Haufen freier Ausbildungsplätze an denen diese Schüler vorbei qualifiziert wurden.

Beitrag von „the_viking90“ vom 16. September 2017, 23:00

[@Moorviper](#)

Ich weiss ja nicht welches Handwerk du gelernt hast, aber ich hab seit meinem Fachabitur keinen Dreisatz mehr gebraucht, auch in der Lehre nicht.

Beitrag von „Brumbaer“ vom 17. September 2017, 00:46

Bei mir ist es genau umgekehrt, ich kann gar nicht verstehen, dass nicht jeder jeden Tag den Dreisatz verwendet.

Meine R9Nano bringt bei 1000MHz einen OpenCL Wert von 19000, welchen OpenCL Wert muss die Vega (die genau so viel Compute Units hat) mindestens bringen, wenn sie mit 1471MHz getaktet wird, damit man annehmen kann, dass alles ok ist.

Mein Backup über das Netzwerk hat in in einer Stunde 330GB übertragen, wie lange wird es dauern, wenn ich 1,5TB backuppen will ?

Ich brauche 4 Bohrlöcher für meine Led Leisten, außen für Halteschrauben, innen für Leitungen. Die zwei Äußeren sind 50 cm entfernt, die zwei inneren bei 40% und 60%. Wo müssen die inneren Bohrlöcher hin ?

An die Hefeklöße kommen eine Tasse Milch, drei Eier, 500g Mehl, ein Päckchen Hefe, 3 Löffel Zucker, 3 TL Salz, wenn ich für vier Personen koche, heute sind wir aber zu sechst, wieviel brauche ich wovon ?

Ich habe gerade neue Figuren gedruckt. Insgesamt 65 Stück, dafür habe ich 370ml Resin verbraucht. Ich brauche noch 35 Stück, habe ich dafür noch genug Resin ?

Ich fahre Freitag zum Turnier, dazu muss ich noch 65 Fahrzeuge bemalen. Ich bemale immer 5 auf einmal und brauche dafür 40 Minuten. Wie viele muss ich am Tag bemalen, damit ich vor Freitag fertig werde und wieviel Zeit muss ich pro Tag einplanen.

Wir haben einen Kasten Bier für n'en zehner gekauft. Patrick hat 3 Bier getrunken, wieviel muss er bezahlen ?

Auch wenn man nur einmal den Preis pro Flasche berechnet und für jeden den Wert verwendet, bleibt es immer noch ein Dreisatz - nur dass das Ergebnis des ersten Schrittes im Cache steht und nicht jedesmal neu berechnet werden muss.

6 Musiker spielen dem Minutenwalzer in 45 Sekunden, wie lange brauchen 10 Musiker ?

Ok, ich geb's zu.

Ich glaube, dass man den Dreisatz häufiger verwendet als man denkt, man ist sich dessen nur nicht bewusst.

"Zwei Leute mehr zum Essen, dass ist die Hälfte mehr, also mach ich von allem die Hälfte mehr."

Klingt nicht nach Dreisatz, ist er aber.

Beitrag von „Coaster“ vom 17. September 2017, 07:01

Das sieht man doch am besten an mir Bert...

Wo wird man denn heute noch aufs Leben vorbereitet?!? Ich weiß zwar wie ich ne Bewerbung schreibe, aber wir melde ich mich Arbeitslos?

Steuern habe ich null Ahnung von...

Versicherungen auch null Durchblick.

Dank der Fahrschule weiß ich zumindest schonmal was ne voll/Teilkasko ist und was diese übernimmt.

Oder auch jetzt erst kürzlich: Ich ziehe aus, wo muss ich mich überall anmelden, wo muss ich abmelden, was für Unterstützungen kann ich vom Staat bekommen? usw..

Hauptsache ich kann in drei Sprachen (theoretisch) ne Gedichtsanalyse schreiben.

Wenn man bei den Lehrern dann die Sinnhaftigkeit in Frage stellt, kommt entweder die Antwort, dass man dann doch viel besser Bücher lesen kann oder einfach nur „weils im Lehrplan steht.“

Aber gut, dass ich jetzt wer weiß wie komplizierte Formeln in meinen Grafiktaschenrechner eingeben kann und 50 Variablen lösen kann...

Beitrag von „the_viking90“ vom 17. September 2017, 11:20

[@Coaster](#)

Eigentlich ist das noch nicht mal die Aufgabe der Fahrschule dir den Unterschied zw. Voll- & Teilkasko nahezubringen.

Wenn du jetzt deinen Führerschein machst, bleibts eh nur bei ner Haftpflichtversicherung; außer du bekommst nen Neuwagen oder n Auto das alleine noch 10k Wert ist. Ansonsten, n billigen Corsa und viel Spaß beim Dellen und Kratzer machen 😄 haben wir alle hinter uns und ist auch nichts schlimmes bei.

Arbeitslos melden usw...das sind Erfahrungen die man macht. War zumindest bei mir so. Den Rest lernt man mit der Zeit, oder aus Erfahrungen der Eltern usw.

Beitrag von „Wolfe“ vom 17. September 2017, 11:24

Ich finde es auch beschämend, dass es noch kein Fach "Schlaglöcherstolperfallenvermeidung" gibt. Die Konsequenzen eines Stolperfalles durch Schlaglochauftritts sind für den Einzelnen und die Gesellschaft kostspielig. Dieses Fach sollte dringend eingeführt werden, um auf das Leben vorzubereiten. Jeden kann es erwischen - auch Dich! Um dem zeitlichen Mehrbedarf durch das erweiterte Curriculum zu entsprechen, wird die Stundenzahl pro Tag auf 25 erhöht. Ernsthaft: wer den Sinn einer Analyse nicht kennt, der hat nicht genau hingeschaut

Beitrag von „derHackfan“ vom 17. September 2017, 11:33

In einigen Bundesländern gibt es neuerdings das Fach Berufswahl wo alle diese Fragen und Themen durchgenommen werden.

Ist meiner Meinung nach besser als die Schüler mit Fachwissen vollzustopfen was sie dann später nur bedingt gebrauchen können.

Ansonsten wird in der Bildung gespart wo es nur geht, es werden Abschlüsse verschenkt nur damit man die jungen Leute nicht weiter beschulen muss.

Auch wenn sie ein Anrecht auf Bildung haben weil sie unter 18 Jahre sind, werden sie durch die Beratungen abgeschoben in Praktika oder AfA.

Beitrag von „the_viking90“ vom 17. September 2017, 11:52

Hätte ich auch gerne gehabt!

Aber sei es drum. Wir haben es auch so hinbekommen oder? 😄

Beitrag von „Coaster“ vom 17. September 2017, 12:25

[@Wolfe](#): Ich habe den Sinn hinter Analysen nicht generell in Frage gestellt, warum dies unterrichtet wird, ist klar. Gerade um mit den sprachlichen Stilmitteln, wie die geliebte Ironie, besser umgehen zu können. 😊

Warum ich eben aber Gedichte von vor 100 Jahren in Französisch analysieren muss, wird mir nicht so ganz klar, denn im wirklichen Leben, wenn ich mal in Frankreich sein sollte, egal ob beruflich oder privat, bringt mich das Tot-Analysieren auch nicht weiter.

Dass ich in Deutsch vielleicht Faust oder was auch immer auseinander rupfen muss, gehört irgendwie dazu, denn einerseits ist es Geschichte, andererseits eine andere Facette der deutschen Sprache, die man sonst heute nirgends mehr zu lesen hat.

Das hat auch nichts mit genau hinschauen zu tun..

Beitrag von „umax1980“ vom 17. September 2017, 13:31

Ich kümmere mich bei uns immer um die neuen Azubis in den ersten Wochen. So als

Wegweiser.

Da kommt man immer wieder ins Gespräch.

Also, was eine Haftpflichtversicherung ist und wozu sie gut ist hatten wir jetzt in 3 Fällen.

Also so von praktischen Leben ohne Unterstützung sind die jungen Männer und Frauen weit weg.

Beitrag von „Wolfe“ vom 17. September 2017, 14:40

[@Coaster](#)

Jede Analyse weist über die reine Wiedergabe hinaus. Sie schult die Fähigkeiten zu strukturiertem Denken, um zu einem tragfähigen Urteil zu gelangen. Deshalb ist es zum Einen praktisch unerheblich, an welchen Themen man diese Schulung aufzieht und zum Anderen führt die erfolgreiche Schulung dazu, dass die erfolgreiche Analyse eines französischen Gedichtes dazu befähigt, hinzuschauen, was wichtig ist und was nicht. Wer ein Gedicht analysieren kann, der kann sich auch arbeitslos melden, aber wer sich arbeitslos melden kann, der schafft noch lange keine Gedichtsanalyse.

Beitrag von „apfelnico“ vom 17. September 2017, 22:04

Ein Hoch auf Logik und Dreisatz.

Zehn Deutsche sind dümmer als fünf Deutsche.

(Heiner Müller)

Beitrag von „derHackfan“ vom 17. September 2017, 23:02

[Zitat von Wolfe](#)

Wer ein Gedicht analysieren kann, der kann sich auch arbeitslos melden ...

Boah, gerade die Abiturienten, Studenten und Akademiker klappen bei der AfA regelrecht zusammen.

Beitrag von „blackcat“ vom 18. September 2017, 16:02

[Zitat von Wolfe](#)

Ich stimme [@griven](#) zu: es ist besser, auf der Sachebene zu bleiben. Dort gibt es keine Argumente ad personem, sondern nur überprüfbare Informationen.

Ein zusätzlicher Wunsch von mir: ich würde mich über Belege freuen, da diese immer notwendiger Bestandteil eines Arguments sind, sowie über die Klärung der Definitionsgrundlage, um ein Aneinandervorbeireden zu vermeiden.

Das ist ein berechtigter Wunsch, gerade wenn sachliche Argumente nicht akzeptiert werden. Aufgrund meiner Beobachtungen auf FB habe ich aber mittlerweile den Eindruck, dass es einigen Leuten gar nicht drum geht, Sachargumente auszutauschen oder die anderer zu akzeptieren, sondern z.T. auch gezielt Diskussionen zu verhindern, die unbequeme Wahrheiten verhindern sollen.

Damit meine ich nicht die Aluhut-Diskutanten, sondern solche, die unbedingt verhindern wollen, dass ihre Lieblingspartei als das erkannt wird, was sie ist: als menschenfeindlicher, nazistisch-völkischer Moloch.

Nun ja, aber auch das gehört zur Demokratie - die beinhaltet schließlich alle Sorten Mensch: niedriger wie höher IQ sind genauso fester Bestandteil einer Demokratie wie auch derjenigen, die sie abschaffen wollen.

Beitrag von „umax1980“ vom 18. September 2017, 16:17

Und eben allen diesen verschiedenen Menschen einen Raum zu geben ihre Meinung kund zu tun , sich Kontroversen Diskussionen zu stellen, auch das gehört zu einer guten Demokratie.

Aber für mich das wichtigste: Akzeptanz !
Es gibt so viele gute Beispiele...

Beitrag von „Schorse“ vom 18. September 2017, 16:28

Moin,
da wir Menschen gerne leiden suchen wir auch gerne den passenden Schuldigen. Es ist auch keine sache der Hirnmasse, das kann jeden treffen! Wer sich verlassen oder unverstanden fühlt wird laut brüllen oder im schlimmsten Fall schweigen und leise rechts wählen.

Leiden ist halt leichter als lösen.

Beitrag von „blackcat“ vom 19. September 2017, 10:10

[Zitat von Schorse](#)

Moin,
da wir Menschen gerne leiden suchen wir auch gerne den passenden Schuldigen. Es ist auch keine sache der Hirnmasse, das kann jeden treffen! Wer sich verlassen oder unverstanden fühlt wird laut brüllen oder im schlimmsten Fall schweigen und leise rechts wählen.

Leiden ist halt leichter als lösen.

Ich habe gerade bei diesem Anfangsthema eher den Eindruck, dass da bestimmte Leute eine Diskussion fürchten.

Könnte sein, dass dabei nur die Angst vorherrscht, sie könnten ihre eingebildete überwältigende Mehrheit deutlich verfehlen (Las neulich die witzige Anspielung von "88.18"% ... 😄), aber viel wahrscheinlicher ist die berechnete Angst, dass eine hohe Wahlbeteiligung ihre favorisierte Partei gefährden könnte.

Man darf nicht vergessen, dass diese ganzen Wahlumfragen auf Befragungen von Wahlwilligen basieren.

Je höher eine Wahlbeteiligung ausfällt, desto gravierender sind die Abweichungen.

Da können dann schon mal aus 12% plötzlich nur noch 4% am Wahltag im Endergebnis werden ...

Also wird alles in den Ring geschmissen, was geht - nur um Leute von der Wahl abzubringen.

Beitrag von „umax1980“ vom 19. September 2017, 10:53

Zumal auch einige befragte Wähler ja auch keine korrekte Information zu ihrer Wahl abgeben.

Daher sind für mich solche vorab gemeldeten Wahlergebnisse nicht wirklich aussagekräftig

Beitrag von „Schorse“ vom 19. September 2017, 10:57

Moin!

In einem wichtigen Punkt wurde es verfehlt aufzuklären. Dieses beobachte ich zumindest in Gesprächen.

Jahrelang wurde gerade den benachteiligten unserer Gesellschaft, Junge Menschen, Arbeitslose und Rentner, eingeschärft sie müssten den Gürtel enger schnallen das Geld sei nicht da.

Nun ist das Geld da und zwar viel, für Banken, für Griechenland und für Flüchtlinge!

Wirklich wundern braucht sich die Politik nicht das es knallt, auch wenn nicht in dieser Wahl dann sicher einmal später denn wenn wir eines 1989 gelernt haben ist es das sich Menschen

nicht dauerhaft auspressen lassen.

Mach doch einmal einem Harz4 Empfänger, der 30 Jahre gearbeitet hat, klar das es vollkommen gerecht zugeht das ein junger Zuwanderer im Nachbarhaus gegenüber, in der Jugendwohngruppe 3800€ monatliche Kosten verursacht die das auch die Allgemeinheit trägt.

Wenn er dann noch von den Fidschi oder Balkanländern kommt ist der Bock fett da der Grund "Flüchtling" hier nicht zieht.

Beitrag von „blackcat“ vom 19. September 2017, 12:04

[Zitat von Schorse](#)

Moin!

In einem wichtigen Punkt wurde es verfehlt aufzuklären. Dieses beobachte ich zumindest in Gesprächen.

Jahrelang wurde gerade den benachteiligten unserer Gesellschaft, Junge Menschen, Arbeitslose und Rentner, eingeschärft sie müssten den Gürteln enger schnallen das Geld sei nicht da.

Nun ist das Geld da und zwar viel, für Banken, für Griechenland und für Flüchtlinge!

(...)

Wenn er dann noch von den Fidschi oder Balkanländern kommt ist der Bock fett da der Grund "Flüchtling" hier nicht zieht.

Es gibt ja keinen Zweifel daran, dass wir jede Menge Defizite bei unseren politischen Entscheidungsträgern haben - sonst gäbe es ja schließlich weder Protest, noch andere, neue Parteien.

Das ist aber in meinen Augen definitiv kein Grund, extremistische, ja sogar faschistisch-völkische Parteien zu wählen - die gemäß ihres eigenen Parteiprogramms sogar die von dir erwähnte Klientel **schon aus Prinzip weiter benachteiligen wollen**.

Denn gerade H4ler, Arbeitslose und Rentner sollen ja quasi ausgehungert werden, da sie ja für bestimmte Leute keine "Leistungsträger" sind.

Und ausgerechnet die Flüchtlingsproblematik zum Hauptziel der eigenen Politik zu mißbrauchen, obwohl - zum Beispiel - unser Renten- und Gesundheitssystem den Bach runter gehen, ist schon mehr als bizarr.

Ich erinnere daran, dass das Renteneintrittsalter auf 67 angehoben wurde (und nach der Wahl garantiert die 70 avisiert werden) und gleichzeitig das Rentenniveau auf 42% gesenkt werden wird (ausgenommen **Beamte** mit ihren 72-75%).

Und daran sollen "die Flüchtlinge", Migranten, Behinderte, Homosexuelle und Afrikaner schuld sein? 😞

Das erinnert mich in fataler Weise an die Phrasen der NSDAP, wonach "der Jude" an allem schuld sei.

Das sind Reaktionen von Wählern, die ich nicht nachvollziehen kann und die m.E. mit **nichts** zu rechtfertigen sind - außer mit einem tiefsitzenden Hass auf alles, was nicht der eigenen eingeschränkten Wahrnehmung paßt.

Beitrag von „Schorse“ vom 19. September 2017, 12:38

Ich habe mir ja bei meinem Post etwas gedacht und erschreckender Weise unterstellst du, wenn auch sachte, das die Kritik am System rechtes Gedankengut beherbergt. Genau so ist es aber nicht! Die Anfänge der AFD und ersten Friedensbewegungen in Dresden und Hamburg, ich war selber dabei und kann es beurteilen, wurden weil so nicht gewollt, geschickt in die rechte Ecke gestellt.

So konnte man sie abschaffen und die Kritik lautlos machen.

Nein, erst als sie in die rechte Szene gedrängt wurden konnten Nazis die ADF unterwandern und es zu ihrer Plattform machen und nun darf wieder keine Kritik geübt werden, weil man sonst ein aufsässiger Nazi ist.

Schon geschickt gemacht!

Ich möchte damit nur mal aufzeigen wie schnell der Mensch über Medien manipulierbar ist.

Beitrag von „blackcat“ vom 19. September 2017, 12:45

Zitat von Schorse

Ich habe mir ja bei meinem Post etwas gedacht und erschreckender Weise unterstellst du, wenn auch sachte, das die Kritik am System rechtes Gedankengut beherbergt.

Es ist bedauerlich, dass du mir das unterstellst.
Das war nämlich ganz und gar nicht in meinem Sinn.

Es zeigt m.E. aber sehr wohl, wohin uns eine gezielt manipulierte "Diskussionskultur" hingeführt hat, in der Extremisten diese mittlerweile mit ihren primitiven Botschaften und ihrer strategischen Opferhaltung à la "Man darf ja nix sagen!" steuern.

Beitrag von „Schorse“ vom 19. September 2017, 12:54

Unterstellt, nein 😊 . Sehen wir es eher als ein Spiel oder Beweis das Systemkritik und Sozialpolitik besonders bei betrachtung der Flüchtlingskrise kein zueinander finden.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 19. September 2017, 13:53

Zitat von blackcat

Und daran sollen "die Flüchtlinge", Migranten, Behinderte, Homosexuelle und Afrikaner schuld sein? 😞

Hmm... hast du bewusst übertrieben, ist das ein Strohhalm oder habe ich doch noch nicht den

tiefsten Abgrund der Menschheit betrachten dürfen? Ich habe noch nie von einer Person gehört, die behauptet hat, dass Homosexuelle am Mangel an Geld Schuld sein sollen, was zu Teufel?

Bei Behinderten und Migranten schon eher, wobei das ohnehin nur von geistig Mittellosen kommt, die entweder das Konzept "Sozialstaat" nicht verstehen oder den Zustand zur Aufrechterhaltung der "mimimi"-Haltung nicht ändern wollen, weil sie sonst ausgewandert wären. Ich weiß nicht, welchen Vorteil Deutschland gegenüber anderen Ländern haben soll, wenn nicht, dass es ein tendenziell sozialer und trotzdem reicher Staat ist.

Auf diese Weise wird jedoch allzu häufig ein valider Kritikpunkt "gestrohmannt": Über Jahre hinweg ist für nichts Geld da, nicht für Pflege, nicht für Arbeitslose, etc. (tendenziell) und kaum braucht Griechenland Geld, fließt es in Strömen, kaum bricht eine Flüchtlingskrise aus, fließt das Geld in Strömen. Wer dafür Flüchtlingen die "Schuld" gibt, sollte sich 1) fragen, ob sie eine Revolution begangen und sich selbst das Geld gegeben haben und 2) wo das zur Hochzeit der Flüchtlingskrise ausgegebene Geld denn vor dieser war. Dass der Steuerzahler aber auf die eine oder andere Weise für dumm verkauft wird, ist offensichtlich. Ich will hier nicht mal eine Verschwörungstheorie aufstellen, sondern gehe eher davon aus, dass es sich bei dem Geld um "Reserven" für genau solche Fälle handelte, jedoch sollte so etwas auch offen und ehrlich kommuniziert werden, um genau solche zu vermeiden.

Beitrag von „blackcat“ vom 19. September 2017, 14:21

[Zitat von Download-Fritz](#)

(...) Dass der Steuerzahler aber auf die eine oder andere Weise für dumm verkauft wird, ist offensichtlich. Ich will hier nicht mal eine Verschwörungstheorie aufstellen, sondern gehe eher davon aus, dass es sich bei dem Geld um "Reserven" für genau solche Fälle handelte, jedoch sollte so etwas auch offen und ehrlich kommuniziert werden, um genau solche zu vermeiden.

Und schon wieder wird alles wie durch Zauberei auf "die Flüchtlinge" reduziert und begrenzt.

Um es mal abzukürzen:

es müssten schon vermutlich noch 50 Millionen Flüchtlinge zu uns kommen, um den Betrag aufzuwenden, den uns die Rettung der Banken während der Finanzkrise gekostet hat.

Inklusive der vom Steuerzahler ebenfalls damit finanzierten Manager-Boni.

Ich habe den Eindruck, dass das Gift, das uns die Hater- Agitatoren eingespritzt haben, doch ziemlich übel wirkt, wenn sich angesichts unserer gesellschaftlicher Probleme alles nur um das Flüchtlingsthema dreht.

Umso wichtiger ist unsere eigene Verantwortung hinsichtlich der Wahlbeteiligung.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 19. September 2017, 14:47

[Zitat von blackcat](#)

Und schon wieder wird alles wie durch Zauberei auf "die Flüchtlinge" reduziert und begrenzt.

Wie wär's mit Kontext? Du hast eine Aufzählung getätigt... dann habe ich Homosexuelle als komplett Offtopic rausgenommen, dann habe ich Behinderte und in Teilen Migranten als Teil des "Sozialstaates" rausgenommen und schlussendlich die oft völlig falsch im Stile von "Victim Blaming" wiedergegebene Position "die Flüchtlinge sind Schuld", die höchstens ein paar tausend Stammtischler vertreten, zwar in Teilen rational begründet, doch am Ende direkt wieder durch den simplen Fakt, dass aufgrund unvorhergesehener Ereignisse wie der Flüchtlingskrise nicht alles momentan vorhandene Geld verbraten werden kann, relativiert. Diese Relativierung ist sogar in deinem Zitat! Ich habe also komplett für deine Position argumentiert, doch ein paar Worte reichen schon aus, um die "Flüchtlinge sind nicht Schuld!"-Attrappen zu triggern, die weder auf den Inhalt, noch auf den Kontext, in dem die Aussage getroffen wurde, achten, da sie zu sehr mit dem Bauen von Strohmännern beschäftigt sind. Der Kontext meiner Aussagen wurde nicht zum erstem Mal komplett missachtet. Wer nicht auf Kontext achtet, sollte es sich zwei Mal überlegen, ob er von "Diskussionskultur" sprechen sollte, oder nicht.

Der Grund, warum ich mich in diesem Thread nur zu dem Status des GG und der Flüchtlingsthematik geäußert habe, ist der, dass es faktische Themen sind. Ich habe kein Interesse daran, in solch einem Forum innerhalb eines Threads über vollkommen subjektive Themen zu diskutieren und deshalb tue ich dies nicht. Wenn ich jedoch Aussagen sehe, die entweder so formuliert sind, dass sie so verstanden werden können, als wären sie Tatsachenbehauptungen oder eine solche auch tatsächlich vorzutäuschen (siehe BKA-Bericht),

zeige ich die tatsächliche Faktenlage auf. Dass ich aufgrund objektiv erhobener Zahlen, die Aussage, dass die AfD von BKA-Bericht "KO geschlagen" wurde, ablehne, verrät nichts über meine politische Einstellung zu dem Thema oder dieser Partei, sondern zeigt, dass ich Fakten anerkenne. Wer Fakten nicht anerkennen will, sollte sich fragen, wieso sich ein Weltbild bestehend aus Anekdoten und Gefühlen festigen kann und, ob es dies sollte.

Beitrag von „blackcat“ vom 20. September 2017, 09:11

[Zitat von Download-Fritz](#)

Ich habe also komplett für deine Position argumentiert, doch ein paar Worte reichen schon aus, um die "Flüchtlinge sind nicht Schuld!"-Attrappen zu triggern, die weder auf den Inhalt, noch auf den Kontext, in dem die Aussage getroffen wurde, achten, da sie zu sehr mit dem Bauen von Strohmännern beschäftigt sind.

Mir ist jetzt echt nicht klar, was du eigentlich sagen willst. 😞

Beitrag von „Nightflyer“ vom 20. September 2017, 10:17

Da ja der Thread Titel geändert wurde:
"Sollte es bei uns eine Wahlpflicht geben?"

Nein!

Würde nur dazu führen, dass diejenigen die nicht wählen wollen ihre Kreuze irgendwo hinsetzen ohne drüber nachzudenken.

Wer nicht gewillt oder fähig ist, Entscheidungen zu treffen, den kann man auch nicht dazu zwingen.

Beitrag von „apfelnico“ vom 20. September 2017, 11:31

Ganz klar, keine Wahlpflicht.

In Schulen (nicht nur) dieses Thema stärker fokussieren, auch im Hinblick auf "wählen ab 16 Jahren" und Integration.

Beitrag von „mhaeuser“ vom 20. September 2017, 12:53

[Zitat von blackcat](#)

Mir ist jetzt echt nicht klar, was du eigentlich sagen willst. 😞

Hat man bei deiner letzten Antwort schon gemerkt, denn ich weiß nicht, welche Brille man aufhaben muss, um einen Post, der 1) auf **deine** Aufzählung eingeht 2) den Sozialstaat lobt 3) eine der Positionen von Asylpolitikskritikern, deren Kritik auf das Niveau von "Wir sind das Volk"-Brüllern reduziert wird, richtigstellt, aber trotzdem 4) die Berechtigung dieser Position in Frage stellt, auf "Und schon wieder wird alles wie durch Zauberei auf 'die Flüchtlinge' reduziert und begrenzt" reduzieren und dann noch irgendwas von eingespritztem Gift reden kann. Strohmännchen, Cherry Picking + Missachtung des Kontexts, ad hominem, such dir was aus.

Jeder, der dem Aufruf folgt, wählen zu gehen, sollte sich zunächst fragen, ob er Lese- und Verständniskompetenzen innehat und andere politische Meinungen in ihrer Gänze versteht, bevor er diese mit dem an der Gegenseite stets kritisierten Populismus abweist. Hier scheitert es leider nicht erst an dem Verstehen und Anerkennen von Meinungen, sondern an dem von Fakten. Ich weiß nicht, wie weit wir gekommen sind, dass Daten unserer Bundesämter in Frage gestellt werden, weil sie am Weltbild bröckeln lassen. Um die kognitive Dissonanz aufzulösen, wird allen ernstes die Glaubwürdigkeit der Behörden, die die Daten selbst noch schönigen, wie in meinem Beitrag zitiert, unter der eigenen Anekdote gestellt. Und stellt man auf Grundlage dieser Daten heraus, dass einige Kritiken an der Asylpolitik gerechtfertigt sein könnten, wobei man noch explizit diese relativiert, ist man jemand, dem Gift gespritzt wurde und alles auf ein Thema reduziert... bei solchen Reaktionen würde ich mir wünschen, der Thread würde dazu aufrufen, nicht wählen zu gehen, was ich für meinen Teil auch nicht tun werde.

Und sorry, wenn der Beitrag jetzt hart klingt, es muss einfach mal so formuliert werden, um die Leute aus ihrer Filter Bubble zu holen. Ich habe mit keinem erwähnten oder auf ihn angespielten ein persönliches Problem irgendeiner Art.

Beitrag von „Schorse“ vom 20. September 2017, 14:07

Wahlpflicht, nein danke..

Beitrag von „Wolfe“ vom 20. September 2017, 14:58

Wahlpflicht? Nein. Wahl ab 16? Nein.

Beitrag von „Altemirabelle“ vom 20. September 2017, 15:28

Lieber für jeden der sich beteiligt eine Flasche Paulaner!
Bin mir sicher, dass einige sogar mehrmals gehen würden. 😄

Beitrag von „Moorviper“ vom 20. September 2017, 15:53

Ich bin für JA
Denn wenn man davon ausgeht das die Sitze im Bundestag nach den % besetzt werden.
Würden so wenn ca 40% Nichtwähler ungültig stimmen 40% der Sitze leer bleiben und so weniger kosten für die Allgemeinheit bedeuten.
Den Kohle bekommen die Politiker ja genug 😊 und Rente auch.
Ansonsten geht man ja wählen, wer nicht zur Wahl geht teilt damit mit: Ich bin mit allem Einverstanden was kommt.
Wenn das für einen ok ist.
Aber da kann man einmal alle 4 Jahre seinen allerwertesten hoch bekommen.
Und [@Altemirabelle](#) ja Bier das bekommt man zwar nicht gesponsert aber meist wird das ein oder andere dannach bei der Feuerwehr einer Qualitätskontrolle unterzogen.

Beitrag von „blackcat“ vom 20. September 2017, 17:48

[Zitat von Nightflyer](#)

Da ja der Thread Titel geändert wurde:
"Sollte es bei uns eine Wahlpflicht geben?"

Nein!

Würde nur dazu führen, dass diejenigen die nicht wählen wollen ihre Kreuze irgendwo hinsetzen ohne drüber nachzudenken.

Wer nicht gewillt oder fähig ist, Entscheidungen zu treffen, den kann man auch nicht dazu zwingen.

Zitat von apfelnico

Ganz klar, keine Wahlpflicht.

Zitat von Schorse

Wahlpflicht, nein danke..

Zitat von Wolfe

Wahlpflicht? Nein. Wahl ab 16? Nein.

Zitat von Altemirabelle

Lieber für jeden der sich beteiligt eine Flasche Paulaner!
Bin mir sicher, dass einige sogar mehrmals gehen würden. 😄

Zitat von Moorviper

Ich bin für JA

Denn wenn man davon ausgeht das die Sitze im Bundestag nach den % besetzt werden.

Würden so wenn ca 40% Nichtwähler ungültig stimmen 40% der Sitze leer bleiben und so weniger kosten für die Allgemeinheit bedeuten.

Den Kohle bekommen die Politiker ja genug 😊 und Rente auch.

Ansonsten geht man ja wählen, wer nicht zur Wahl geht teilt damit mit: Ich bin mit allem Einverstanden was kommt.

Wenn das für einen ok ist.

Aber da kann man einmal alle 4 Jahre seinen allerwertesten hoch bekommen.

Und [@Altemirabelle](#) ja Bier das bekommt man zwar nicht gesponsert aber meist wird das ein oder andere dannach bei der Feuerwehr einer Qualitätskontrolle unterzogen.

Alles anzeigen

Ich vermute mal, dass bei den meisten das Argument von [@Nightflyer](#) den Ausschlag gibt.

Dazu möchte ich aber folgendes zu bedenken geben:

Es macht m.E. gar keinen Unterschied, ob jemand eine Spaß-Partei (z.B. wie seinerzeit die APPD oder heute DIE PARTEI) ankreuzt oder wahllos irgendwo sein X macht wie bei einem Lottoschein.

Ob man diejenigen mit den bewussten Nichtwählern gleichsetzen könnte oder möchte, ist vermutlich eine andere Frage ...

Fakt jedoch ist: Das ist meiner Ansicht nach ein Argument, das man dann aber genauso hinsichtlich der bereits geäußerten Sorge um "IQ" oder ggfs. anderes anführen könnte. Demokratie kennt weder IQ, noch soziale Herkunft oder Motivation.

Eine Wahlpflicht könnte hingegen den ein oder anderen an seine Verantwortung erinnern, ihm aber auf jeden Fall zu einer klaren Meinungsäußerung bringen - notfalls ja auch das (ebenfalls schon erwähnte) bewusste Ungültig-Wählen.

[Zitat von Download-Fritz](#)

Hat man bei deiner letzten Antwort schon gemerkt,

(...)

eingespritztem Gift reden kann. Strohmännchen, Cherry Picking + Missachtung des Kontexts, ad hominem, such dir was aus.

(...)weil sie am Weltbild bröckeln lassen. Um die kognitive Dissonanz aufzulösen, wird allen ernstes die Glaubwürdigkeit der Behörden, die die Daten selbst noch schönigen, wie in meinem Beitrag zitiert, unter der eigenen Anekdote gestellt. Und stellt man auf Grundlage dieser Daten heraus, dass einige Kritiken an der Asylpolitik gerechtfertigt sein könnten, wobei man noch explizit diese relativiert, ist man jemand, dem Gift gespritzt wurde und alles auf ein Thema reduziert... bei solchen Reaktionen würde ich mir wünschen, der Thread würde dazu aufrufen, nicht wählen zu gehen, was ich für meinen Teil auch nicht tun werde.

Und sorry, wenn der Beitrag jetzt hart klingt, es muss einfach mal so formuliert werden, um die Leute aus ihrer Filter Bubble zu holen. Ich habe mit keinem erwähnten oder auf ihn angespielten ein persönliches Problem irgendeiner Art.

Möglicherweise reden wir aneinander vorbei, vielleicht liegen aber auch einfach komplett entgegengesetzte Auffassungen vor; so richtig wird mir das momentan nicht klar.

Hinsichtlich deines Vorwurfs der Filterblase kann ich nicht viel sagen, außer dass sie existieren und offenbar von vielen gelebt werden.

Das sieht man ja durchaus bei der Nutzung bzw. dem Verweis auf Behördendaten - die einen picken sich das heraus, was ihnen in ihr Weltbild paßt, um andere damit zu missionieren, während andere wiederum darin eine Verschwörung zu erkennen glauben.

Und wieder andere verweise auf Details, die man auf den ersten Blick nicht erkennen kann (wie z.B. auf den Straftatbestand beim Verlassen des zugewiesenen Wohnortes für Asylbewerber, der ausschließlich für Ausländer gilt und somit eine Statistik völlig verkehrt - jedenfalls dann, wenn einige diese als "Beweis" dafür mißbrauchen wollen, dass Ausländer per se kriminell seien).

Verhindern kann man Filterblasen m.E. sowieso nicht, egal ob nun mit oder ohne moderne Technologien. Weil man niemandem seinen Glauben (ob nun spirituell oder weltanschaulich) nehmen kann. Das sind individuelle Entscheidungen.

Gleichwohl ist aber auch die Wahlentscheidung und -beteiligung eine individuelle.

Und bei einer Wahlbevölkerung in einer Größenordnung wie der unsrigen kann ich beim besten Willen nicht erkennen, dass Spaß-Wähler oder "Glücksspiel"-Wähler eine entscheidende Rolle spielen.

Nichtwähler jedoch sehr wohl.